

DAS SEHEN DES URLICHTS

Das EGO

6. Gesprächskreis mit Frater Gragorianus vom 18. 06.2006

Wir haben gesagt, dass wir heute über das **EGO** sprechen wollen. Und das ist eine ganz differenzierte Geschichte, weil - der Philosoph Descartes hat ja gesagt: Ich denke, also bin ich. Leider hat er damit sehr daneben gehauen. Er ist zwar Philosoph und man muss es wohl anerkennen, aber er hat insofern daneben gehauen, weil gerade **das Denken das ist, was das Ego** ausmacht, aber es kann nicht sein, dass man sagt: Ich bin es oder ich bin. **Ich bin** durch das **Höhere Selbst** und nicht durch das Ego und deswegen hat Descartes unrecht.

Das Ego ist eine Mischung zwischen Niederem Selbst, Mittlerem Selbst und Höheren Selbst. Das mag zwar sehr komisch klingen, ist aber so. Es hat von jedem etwas. Wir alle wissen, **unser Unterbewusstsein** ist eines der wichtigsten **Führungskräfte**. Die Menschen, die meinen, sie werden vom Höheren Selbst geführt, irren, weil sie gar nicht das Höhere Selbst ansprechen und es führt nur in dem Augenblick, in dem wir es darum bitten. Aber das **sogenannte Niedere Selbst oder auch das Unterbewusstsein** führt uns ununterbrochen. Und deswegen ist **das Ego eine Summe von Gedanken**, die durch viele Inkarnationen angesammelt worden sind und Erfüllungskraft angenommen haben.

Wenn Sie sich im Spiegel angucken, dann sagen Sie, das bin ich, weil ich mich so sehe. Deswegen ist es das Beste, wenn man das Ich oder das Ego abstellen will, dass man nicht in den Spiegel guckt. Man muss es negieren. Man muss immer das Gefühl haben, **ich bin das Überselbst, was Sie ja auch sind.**

Das Andere ist eine Idee, es ist eine Form, es ist **keine Wirklichkeit** und trotzdem empfinden wir es als Wirklichkeit, weil **unser Körper auch eine Idee ist**. Und weil dieser Körper eine Idee ist, ist er mit **diesem Ego so intensiv verkoppelt**. **Das Ego kann alle möglichen Tricks anwenden, um uns irgendwo in irgendeine Falle zu führen und das tut es ununterbrochen.** Es nimmt nicht im Geringsten irgendwo eine Rücksicht, weil es in erster Linie **genießen** möchte und jede **spirituelle Weiterentwicklung** mit aller Gewalt versucht **zu unterdrücken**.

Und das sehen wir daran, wenn wir uns beispielsweise in die Meditation begeben, da schalten wir **das Ego aus, weil wir da nicht denken**. Da **das Ego durch Gedanken aufrechterhalten** und **genährt wird**, wird es in dem Augenblick ausgeschaltet. Und

dann wendet das Ego den Trick an, uns in der Meditation mit irgendetwas zu belasten, entweder es juckt uns irgendwo oder es tut uns irgendetwas weh oder es gibt irgendwelche anderen Dinge, die uns stören wie Lärm, Klingeln, Telefon, alles so etwas. Es sind alles Dinge, die das Niedere Selbst oder das Ego benutzt, um uns von dieser Höheren Entwicklung abzubringen.

Außerdem ist es so, dass selbst Menschen, die zum Beispiel sehr weit vorangeschritten sind und versucht haben, sich in vielem zu bemeistern, trotzdem immer wieder dieser **feinen Raffinesse** dieses Egos zum Opfer fallen in der sogenannten **Herzensbildung**, wie man heute sagt. Auch das ist so eine Sache, die immer und immer wieder vorkommt, dass selbst da Menschen immer wieder auf das Ego reinfallen und Sie sehen, wie raffiniert es arbeitet. Es lässt Ihnen in jeder Beziehung irgendwo, wenn es gewinnen will, eine Freiheit. Es macht Ihnen alles Mögliche vor, was es nur gibt. Angefangen damit, dass Sie ein ganz großer Mann oder eine ganz große Frau sind oder dass Sie alles meistern können, dass es nichts gibt, was Sie nicht schaffen können. Und auf der anderen Seite, zwei Minuten später, sagt Ihnen das, was für eine unheimlich große Niete Sie sind, dass Sie gar nichts können, nichts. Es sei denn, das Ego verfolgt dabei gewisse Ziele.

Schauen Sie sich mal die Mehrheit der Menschheit an. Sie reagiert ausschließlich auf folgende Dinge: **auf die Gedanken, auf Angst** (worüber wir schon gesprochen haben). **Angst ist etwas, was nur entsteht durch Gedanken und durch Zeit. Gedanken und Zeit rufen Angst hervor.** Angst heißt gleichzeitig auch Enge und deswegen ist das ebenfalls gesteuert vom Ego. **Das Ego erzeugt in dem Augenblick Angst**, wenn es merkt, dass es in **seiner Herrschaft abgekanzelt** werden soll, dass das **Höhere Selbst die Herrschaft übernimmt** und das kann das Ego absolut nicht vertragen. Deswegen wird es immer **bis zum letzten Atemzug kämpfen, um gegen das Höhere Selbst anzugehen**. Es sei denn, **das Höhere Selbst hat es geschafft**, und das ist eines schönen Tages bei allen der Fall, **dass es dieses Ego integriert**, dass es, mit anderen Worten, **übernimmt und vollkommen eingeht in das Höhere Selbst als solches selbst**.

Dann ist diese Sache klar, dass das Ego keine Möglichkeit mehr hat, in irgendeiner Form dagegen zu arbeiten, aber sonst wird es das ununterbrochen benutzen. Schauen Sie sich mal diese Ego-Stärke an jetzt allein bei diesen Fußballspielen. Man hat den Eindruck, wenn man das sieht, man hat in ganz Deutschland alle Irrenhäuser aufgemacht und die brüllen jetzt alle zusammen und schreien im fahrenden Auto und was nicht alles. Das ist ein typisches Zeichen für das Ego, was sich jetzt so richtig hochpuscht, was sich jetzt so nährt, irgendwo und irgendwie wieder seinen Charakter zu zeigen. Und wenn Sie dann dahinter gucken, da ist doch nichts, was ist denn das? Was passiert denn da nun? In ein paar Wochen spricht kein Mensch mehr davon, dann ist alles vorbei, niemand interessiert sich mehr dafür.

So, aber jetzt mal zu dem Ego zurück. Das Ego hat aber auch **ein paar gute Seiten, mit denen man enorm viel erreichen kann**, wenn man es richtig einsetzt.

Angenommen, Sie wollen sich irgendwie **einen Wunsch erfüllen**, dann können Sie dazu **das Ego benutzen**, und zwar, indem Sie **Ihr Ego oder Ihr Unterbewusstsein programmieren**. Sie machen folgendes: Sie schreiben sich einen Satz auf mit irgendetwas, was Sie erreichen wollen und diesen Satz schreiben Sie zum Beispiel pro Tag 30 oder 50 Mal ab wie früher in der Schule, wenn der Lehrer sagte: Und du schreibst jetzt 50 Mal oder so das und das. In dem Moment, in dem ich es 30 oder 50 Mal **schreibe und auch laut jedes Mal ausspreche, programmiere ich mein Unterbewusstsein**, weil ich gleichzeitig dazu sage, mein Verstand hat es akzeptiert.

Und da kommen wir gleich zu dem nächsten Punkt. Das ist die eine Möglichkeit, Sie können aber auch bei diesem Programm folgendes tun: Die Kahuna - Magier haben gesagt, das **Niedere Selbst** oder, wie gesagt, das **Unterbewusstsein**, der **Verstand**, das ist das **Mittlere Selbst** und das **Höhere Selbst**, das ist bekannt, das ist unser **Göttliches Sein**.

Wenn ich also mit meinem **Verstand** dieses **Niedere Selbst** oder dieses **Ego** versuche zu beherrschen, was mir nur dann gelingt, wenn ich es richtig programmiere, dann bin **ich** in der **Lage**, dann bin ich mit dem **Verstand tatsächlich in der Lage**, alles zu **erreichen**, was ich in diesem Leben erreichen möchte mit diesem Unterbewusstsein. Das geht so weit, dass dieses **Unterbewusstsein**, das wie ein Kind denkt, es denkt eigentlich immer nur das, was der **Verstand ihm eingibt**. Es sei denn, es schöpft aus dem **Repertoire des vielen Mitgebrachten** aus früheren Leben. Das tut es natürlich immer noch, das ist klar. Aber sonst kann man dieses **Ego sehr gut programmieren**. Das ist natürlich viel Arbeit, die Sie wahrscheinlich erst anfangen können, wenn Sie pensioniert sind, weil es sehr viel Zeit am Tage in Anspruch nimmt, es auch zu tun, dieses Programm durchzuziehen. Und dazu gehört sehr viel Geduld, weil Sie am Anfang keine Ergebnisse sehen. Sie können im Schnitt drei bis vier Wochen, manchmal auch fünf Wochen rechnen, bis Sie die ersten Ergebnisse haben.

So kann man zum Beispiel auch **Süchte in den Griff bekommen**, wenn man es will oder man kann irgendwelche anderen Dinge erreichen, der eine hat sich vielleicht vorgenommen, er möchte unbedingt einen Mercedes fahren. Ja, das kann er dann auf diese Tour erreichen. Sie gucken mich ein bisschen erstaunt an, aber das ist möglich.

Teilnehmer: Ich denke gerade darüber nach, wie das mit meinem Lebensplan, mit dem jeder Mensch zur Erde kommt, übereinstimmt, ob ich nicht dadurch ganz gewaltig dazwischen funke, wenn ich das brauche und dies brauche, das muss ich absolut haben, da verträdele ich doch irgendwo meine Zeit und hole mir Dinge, die ich vielleicht gar nicht holen soll.

Frater Gragorianus: Sehen Sie mal, das ist richtig, aber das ist so, der Mensch, der das nicht mehr will, der tut es sowieso nicht. Ich wollte auch nur aufzeigen, was ein **Unterbewusstsein machen kann oder was das Ego machen kann**, nicht, dass Sie das jetzt machen müssen. Ich wollte mal die **Kraft dieses Unterbewusstseins demonstrieren**, zu was **dieses Ego** wirklich in der Lage ist. Es wird sonst immer so bagatellisiert und so hingestellt: Ja, ich werde von meinem Höhere Selbst geführt, dabei

kann er das selber gar nicht beurteilen und so ist das leider nicht. Das **Ego hat Persönlichkeitscharakter** angenommen, es ist **eine Idee**, wenn Sie so wollen, **eine Idee**, die durch **viele, viele Jahrtausende** immer wieder weiter entwickelt worden ist und den Menschen auch geführt und gelenkt hat, denn die **meisten Menschen werden nur vom Ego gelenkt**.

Und das, was sie mit Gott bezeichnen, oder wenn sie nach außen gehen und sagen, ich bete jetzt die Mutter Maria an oder ich bete Gott an oder ich bete einen Engel an, dann **beten sie im Prinzip auch nur zu ihrem Höheren Selbst, um das erfüllt zu bekommen**. Das ist das, um was es hier geht. Aber das Ego als solches, das ist das **Entscheidende und bleibt dabei, dass man damit, wenn man es richtig programmiert, eine ganze Menge erreichen kann**.

Man kann auch Programme bringen, die einem auch in geistiger Hinsicht günstig sein können. Auch das ist sehr gut möglich. Nur dann sind natürlich gewisse Grenzen gesetzt, wenn man sagt, bis dahin kann meine Entwicklung in diesem Leben nur gehen, da haben Sie wieder den Punkt, wenn man sagen kann, ich habe das und das mitgebracht oder ich habe mir das in diesem Leben vorgenommen, dann kann man das nicht überschreiten, das ist richtig. Aber man kann das Optimale ausnutzen dabei, was viele gar nicht tun.

Teilnehmer: Das hat doch auch etwas mit dem Coué zu tun, dass man die Formel immer wiederholt.

Frater Gragorianus: Ja, beim Coué, Coué hat auch danach gearbeitet, indem er das Unterbewusstsein damit programmiert hat, das ist richtig. Aber es ist und bleibt nun mal so, Coué hat hauptsächlich mit der Gesundheit gearbeitet, indem er gesagt hat: Es geht mir von Tag zu Tag besser, das ist richtig, aber wie gesagt, Sie können im Prinzip alles damit erreichen. Sie können alles mit diesem Programm erreichen, in dem Augenblick, in dem Sie das **Unterbewusstsein so programmieren, das arbeitet dann wie ein Magnet. Es zieht es einfach an**. Es zieht es ganz einfach automatisch an, genauso, wie Sie negative Programme machen können. Sie wissen ja, dass es viele Menschen gibt, die zu einem Hellseher oder Wahrsager gehen und der sagt denen dann etwas Negatives und das haben sie dann so in sich drin, dass sie das überhaupt nicht mehr ablegen können. Die ziehen das dann an und gehen daran kaputt, das hat man schon oft erlebt.

Jetzt ist das wieder die Frage, **was hat das Ganze mit dem Urlicht zu tun?** Auch damit hat es eine ganze Menge zu tun. Denn in dem Augenblick, in dem das **Ego unsere ganze Persönlichkeit** einnimmt, was bei der Mehrheit der Menschheit der Fall ist, dann ist es natürlich auch schwierig, **dieses Urlicht zu sehen**, weil, wenn ich geboren werde, ist das Erste, was ich wahrscheinlich empfinde, dass ich mich in einem Körper befinde. Wir können ein Baby nicht fragen, was es empfindet, aber es wird wahrscheinlich empfinden, es ist in einem Körper. Es hat eine Emotionsbeziehung. Und das Letzte, was ein Mensch denkt, bevor er stirbt, er merkt noch seinen Körper. **Beides ist aber eine**

Idee des Egos. Der Körper ist eine Idee des Egos, wenn man kommt und wenn man geht, ist beides immer noch derselbe. Es hat sich also daran nichts geändert. **Nur dieses Ego wird zum Beispiel bei Menschen, die geistige Wege gehen, von dem Höheren Selbst gesteuert, geführt.**

Das ist ein ganz großer Unterschied. Und jetzt besteht die Möglichkeit, dass göttliche Einflüsse hier einfließen können, die das Ego dementsprechend langsam aber sicher dazu bringen, sich mit dem Höheren Selbst zu vereinen. Und das ist sehr, sehr wichtig dabei, wenn wir das Urlicht sehen wollen, auch schon zu Lebzeiten. Denn gerade dieses blaue Licht, was verschiedene von Ihnen schon gesehen haben, ist ja das Entscheidende dabei, dass das Ego als solches in dem Moment weitestgehend zurück tritt, weil ich in der Meditation die Gedanken zum großen Teil ausschalte. Und dann kann also das Höhere Selbst dementsprechend ganz anders wirken. Die Möglichkeit ist gegeben.

Ego als solches ist auch in unserem ganzen Leben immer wieder das Vordergründige. **Alle fünf Sinne, die über den Ätherkörper laufen, laufen über dieses Ego**, also ich empfinde mit dem **Ego**, ich höre mit dem **Ego**, ich sehe mit dem **Ego**, alle diese fünf Sinne werden vom **Ego gesteuert**. Und da haben wir wieder den besten Beweis dafür, dass wir **gar nicht ohne dieses Ego leben können**. Denn, wenn das alles nicht mehr vorhanden ist, sind wir tot, sind wir weg. Sind wir hier zu mindestens nicht mehr brauchbar, so wollen wir mal sagen. Schriftsteller oder Esoteriker, die behaupten, das **Ego müsste getötet werden, die reden den größten Unsinn**, den es überhaupt gibt. Man kann **das Ego niemals töten**, das wäre unsinnig, aber man kann **es verwandeln**.

Man kann **es verwandeln**, dass es den Charakter des **Höheren Selbst annimmt**. Und das ist eigentlich das, um was es hier geht. Was wir erreichen möchten in unserem jetzigen Leben. Das ist der **ganze Sinn einer Meditation**, das ist der ganze **Sinn der Konzentration**, das ist der ganze **Sinn** eines geistigen Weges ohnehin überhaupt, auch, wenn ich mich in irgendeiner Sache versuche zu disziplinieren, auch das ist alles genau das.

Disziplin ist nur in dem Augenblick gefragt, wenn ich sagen kann, ich kann das, aber ich muss es nicht, ich muss es nicht die ganze Zeit. Ich muss nicht mein ganzes Leben lang irgendwo diszipliniert sein, aber ich muss es in dem Augenblick, in dem es von mir verlangt wird, können. Das ist das, um was es hier geht. Also mit anderen Worten, wenn Sie jetzt Alkohol trinken und trinken mal ein Gläschen, gut, ganz normal. Und in dem Augenblick, in dem Sie sagen können, ich brauche das nicht, ich habe jahrelang mal etwas getrunken, aber ich muss das nicht haben, wenn ich das nicht will. Das ist dann die Möglichkeit, das im Griff zu haben. Und das ist immer wieder der Moment auch des Egos, was durch viele Inkarnationen dieses Programm in sich trägt, dieser Idee, dieser Gedanke, der immer wieder kommt. **Das Ego ist in erster Linie immer wieder Gedanke und nochmals Gedanke und dadurch natürlich Bewusstsein.** Denn **Gedanke ist ja Bewusstsein**. Und dann bin ich immer wieder in der Lage, irgendwo da **zu steuern, dafür habe ich eben den Verstand bekommen, den Verstand, der ist**

sehr wichtig und das ist das Mittlere Selbst.

Wenn Sie mal sehen, die Kahuna- Magier haben so eine Säule, da haben sie unten das Niedere Selbst, dann kommt das Mittlere Selbst und das Höhere Selbst. Und die sagen zum Beispiel auch ein Gebet jetzt so, dass ich über das Niedere Selbst, über den Verstand das Höhere Selbst anspreche. Sie wenden sich niemals sofort an das Höhere Selbst, weil sie genau wissen, dass ist sehr, sehr schwierig. Da muss man eine lange Entwicklung haben, dass man dieses Höhere Selbst erreicht, sondern sie gehen über eine Tesbih – Schnur vor, indem sie erst einmal über den Verstand das Niedere Selbst programmieren und dann über dieses Gebet nach oben steigen zum Höheren Selbst. Haben Sie das jetzt verstanden?

Teilnehmer: Verstanden habe ich das, ja.

Teilnehmer: Aber ich überlege, ob das so bei mir ist. Da habe ich drüber nachgedacht.

Frater Gragorianus: Das wird wahrscheinlich nicht so sein, weil Sie es mit dem Verstand jetzt so nicht ausführen in dieser Form. Es ist ja auch eine Sache, die eigentlich bei uns hier weniger bekannt ist. Sie wird eigentlich mehr von den tieferen Völkern ausgeführt, wobei man eigentlich sagen will, dass müssten wir eigentlich besser können als die und trotzdem können die das besser als wir. Weil die genau wissen, dass man zunächst erst in die untere Institution geht, um dann in die obere Institution zu kommen. Wenn man den umgekehrten Weg geht, kann das relativ gefährlich werden, weil man dann ganz einfach sein Ziel nicht erreicht.

Ich kann Ihnen mal ein kurzes Beispiel bringen, ich habe das mal erlebt. Mir ging es mal darum, wegen meines Unfalls eine Rente zu bekommen, weil ich die nie bekommen hatte. Und da hat mir einer geraten, schreibe doch mal zu den Petitionsausschüssen, das geht bis zum Kabinett Adenauer und so weiter, das war damals die Regierung, und dann wirst du etwas erreichen. Eines Tages bekam ich in meiner Heimatstadt vom Sozialamt ein Schreiben und wurde da hinbestellt und da hat der Sachbearbeiter zu mir gesagt, wie kommen Sie sich vor, dass Sie sich da hinwenden, wir sind doch zuständig, Sie hätten erst einmal zu uns kommen müssen, bevor Sie sich an Adenauers Kabinett wenden. Da bekam ich eins drauf und die ganze Sache war ins Wasser gefallen, das können Sie sich denken.

Teilnehmer: Das ist doch eigentlich, wenn man in Christus Namen bittet, also wenn man betet und man betet in Christus Namen, muss man dann erst nach unten gehen, um dann nach oben zu kommen? Ist nicht eigentlich Christus der Weg...

Frater Gragorianus: **Christus ist das Höhere Selbst**, es sei denn, Sie meinen jetzt Jesus Christus, das war eine Person.

Teilnehmer: Nein, nein, ich meine Christus.

Frater Gragorianus: Sie meinen das Christus-Bewusstsein, das ist ja das Höhere Selbst. Sie können sich an Ihr Christus-Bewusstsein wenden, das ist klar, aber Sie machen das zunächst ganz einfach mit Ihrem Ego. Sie müssen es mit Ihrem Verstand machen. Direkt dieses Christus-Bewusstsein zu erreichen, das würde bedeuten, direkt vor Gott zu treten, so ohne weiteres geht das nicht.

Teilnehmer: Ne, ist klar, geht nicht, schafft man nicht.

Frater Gragorianus: Also haben Sie genau denselben Weg wie die Kahuna - Magier. Ich habe die jetzt mal ganz bewusst benutzt, weil die wunderbar beschreiben wie es läuft, wie ich mit dem Ego arbeiten kann und wie ich mein Ego auch sehen sollte.

Es geht jetzt nicht darum, dass das Ego nicht vorhanden ist, das Ego ist eine Idee und als solche ist sie vorhanden, genauso, wie der Körper vorhanden ist, weil er auch eine Idee ist. Darum geht es gar nicht, es geht darum, **das zu erkennen, dass es so ist**. In dem Moment, in dem **ich erkenne**, werde ich anders darauf reagieren und das ist das Entscheidende. Wenn ich mich jetzt vor den Spiegel stelle und sage, ich bin zu dick, weil ich mich eben zu dick fühle und ich identifiziere mich jetzt mit diesem Spiegelbild, dann bleibe ich dick, dann bleibe ich dick, weil ich ganz einfach diese Form annehme, die ich da drinnen sehe. Wenn ich aber sage nein, in Wirklichkeit sehe ich so gar nicht so aus, kann ich gar nicht so aussehen, weil das eine reine Idee ist, die hat sich durch den Gedanken in vielen, vielen Inkarnationen entwickelt, aber ich kann das so sehen, dass normalerweise ein Mensch eben die und diese Größe, dieses und jenes Gewicht hat, das, was der Normalfall ist. Und dann kann ich ganz einfach sagen, gut, diese Idee, was ich da in dem Spiegelbild sehe, nehme ich nicht an, die negiere ich.

Aber viele machen den Fehler und dann rennen sie noch auf die Waage, weil sie drei Gramm zugenommen haben, das wird dann auch noch gleich mit registriert und dann ist es natürlich passiert, dann kommen sie nicht davon runter.

Teilnehmer: Das merke ich.

Frater Gragorianus: Ich habe das nur als Beispiel genannt, Anwesende sind ja vollkommen ausgeschlossen.

Teilnehmer: Ich weiß.

Teilnehmer: Eine Sache finde ich sehr brauchbar und schön. Man sieht dieses Spiegelbild, was man eigentlich nicht möchte, wenn man sagt, irgendwo möchte ich eigentlich anders aussehen und dann schiebt man dieses Spiegelbild weg und holt sich ein neues Spiegelbild her und stellt sich genau vor, wie man sich gerne sehen möchte und mit dem Bild lebt man dann.

Frater Gragorianus: Bloß ist das Ganze eine **Imagination und ich bleibe dabei trotzdem im Ego. Ich ersetze das eine Bild des Egos mit einem anderen Bild und**

bleibe im Ego. Das ist **nicht der Sinn.** Wenn ich sage, ich akzeptiere das Bild, das ich da sehe, nicht und ersetze dieses durch ein anderes Bild, dann kommt es aus dem Ego. Das **Ego projiziert mir jetzt ein anderes Bild,** um mich dann hinten herum zu fangen. Habe ich es da vorne nicht gekriegt, mache ich es hinten herum. Dann sind wir genauso wieder gefangen, mitgegangen, mitgefangen, mitgehangen. Nein, wenn Sie das wirklich machen wollen, dann müssen Sie sich ganz einfach vor den Spiegel stellen und sich sagen, gut, das bin ich nicht, was ich da sehe und wie ich wirklich geschaffen bin von meinem Schöpfer, darum geht es jetzt. **Dieses Bild möchte ich lieber annehmen und das übergebe ich dir jetzt, mein Höheres Selbst, guten Tag, jetzt schäle ich Kartoffeln.**

Ich kümmere mich gar nicht mehr darum, was ich eben gesagt habe, denn wenn ich **weiter denke, das will ja das Ego,** das will jetzt alles zerplücken. Dann kommt es da mit und dort mit, das sind ja die Fallen dieses Egos, die die Leute nicht erkennen. Das sie von einer Falle in die nächste rein tappen.

Teilnehmer: Es ist absolut richtig. Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn ich irgendwelche Entscheidungen treffen musste oder Ideen hatte, wo ich überhaupt nicht nachgedacht habe, das hat immer funktioniert. In dem Moment, in dem man anfängt nachzudenken, kriegt man Angst und dann macht man nämlich gar nichts mehr.

Frater Gragorianus: Nicht nur das, es ist auch mit der Geistheilung so. Sehen Sie mal, wenn ein Mensch sich jetzt mit Geistheilung an Sie wendet, mal angenommen, Sie sind eine Geistheilerin, Sie haben Fähigkeiten zu heilen und man wendet sich jetzt an Sie, erzählt Ihnen alles, um was es geht, das Ego will immer erzählen und in dem Augenblick nehmen Sie das alles jetzt so auf und fangen jetzt an, wie kann ich denn jetzt helfen, bete ich jetzt zu Christus oder bete ich vielleicht zum heiligen Antonius oder mache ich dieses oder jenes - in dem haben Sie alles kaputt gemacht.

Wenn Sie sich das angehört haben und sagen gut, ich habe es gehört, ich gebe es weiter oder so in dieser Form und dann gehen Sie zur Tagesordnung über. Dann haben Sie die Möglichkeit, dass das Höhere Selbst jetzt für Sie arbeitet. Aber in dem Moment, in dem Sie Ihr **Höheres Selbst manipulieren wollen** (und das tun Sie dann damit), dann sagt das Höhere Selbst, das ist doch lächerlich, dass du mich manipulieren willst, willst du Gott manipulieren oder was hast du gedacht? Das tun aber die meisten Menschen und dann mit ihren komischen Versprechungen, die Sie in den Gebeten dann auch noch machen. Wenn Sie sich das manchmal anhören: "Ach lieber Gott, lass meine Kinder bloß leben, dann will ich auch ab morgen das und das nicht mehr machen" .Was ist denn das für ein Feilschen? So etwas bringt überhaupt nichts. Es wird aber gemacht. Hören Sie sich das manchmal an, was da abläuft. Ich bin Gott sei Dank kein Pfarrer, aber wenn ich im Beichtstuhl sitzen würde und müsste mir anhören, was die Leute dann für einen Schwachsinn da erzählen, da muss man sich wahrscheinlich irgendwo mächtig zusammen nehmen, damit man nicht rausgeht und denen links und rechts eine Backpfeife gibt. Ja, es ist doch so.

Teilnehmer: Das hängt dann wieder an der Erziehung. Kinder wissen das nicht.

Frater Gragorianus: Die Erziehung geht aber auch über das Ego. Es läuft alles über das Ego, man muss **es erkennen**, um was es hier geht. Es geht **ununterbrochen alles** über dieses **Ego** hinweg, egal, mit wem Sie kommunizieren, egal, was Sie sich angucken - es ist immer wieder das Ego, das das Ganze als solches aufnimmt, verarbeitet und dann immer wieder sagt gut, wenn ich auf diese Tour nichts erreiche, dann mache ich eben mal die andere Tour. Es gibt auch Leute, die das wunderbar können. Erst werden sie despotisch, dann machen sie einen auf Tränendrüsen und wenn das gar nicht hinhaut, dann machen sie einen auf Bettler und arm, mit einem Schild da herum, arbeitslos und keine Heimat und so etwas. Es gibt also 1000 Möglichkeiten und es ist immer wieder das **Ego, das sie auf dieselbe Art verführt**. Immer wieder ist das dieselbe Art. Und da kommen Sie nie raus, wenn Sie nicht endlich diesen Teufelskreis durchbrechen.

Wenn Sie das nicht sagen können, gut, Schluss, aus, alle, ich habe das Ganze jetzt erkannt, es sind immer wieder dieselben Spielchen, die du mit mir spielst, jetzt wollen wir mal etwas ganz anderes machen. Und das, was wir **anders machen**, ist das, was **das Denken** ausmacht. Oder wir wenden uns etwas anderem zu, wir geben hier **keine weitere Nahrung**, denn ich sage es noch einmal, **das Ego sind Gedanken**. Nur um die geht es, es geht nur um diese Gedanken. Wenn ich jetzt sage, ach, das ist ein schönes, blaues Kostüm, was Sie anhaben, ist ganz klar, ich sehe es auch so, das ist ein schönes, blaues Kostüm, aber es ist ein Gedanke, eine Idee und weiter gar nichts.

Teilnehmer: Ich habe immer gedacht, das Ego wäre so eine Art Krücke oder Hilfsmittel, um die Aufgaben auf Erden zu meistern.

Frater Gragorianus: Ich sag doch, es hat Persönlichkeitscharakter, das sagt alles.

Teilnehmer: Denn ohne Ego würde es auch nicht gehen.

Frater Gragorianus: Nein, es würde ohne Ego nicht gehen, das ist richtig, deswegen sage ich ja auch nicht, dass es weg muss, sondern **es muss erkannt** werden. Es geht hier nur um **das Erkennen**. Sehen Sie mal, in dem Augenblick, in dem, sagen wir mal, wie ich das früher erlebt habe, wenn ein Patient oder eine Patientin vor mir saß, die mir dann irgendwie so irgendetwas erzählt haben, oft Märchen. Und dann habe ich oft signalisiert, ich habe längst erkannt, was sie wirklich wollen oder wie es wirklich aussieht. Und wenn ich das dann so schön verpackt langsam rübergebracht habe und derjenige das gemerkt hat, dass ich erkannt habe, was sie mir da erzählen will, da musste man sehr vorsichtig sein, sonst kam das Ego gleich mit einem Hammer. Was? Was denken Sie von mir? So können Sie das nicht machen, das geht nicht. Sondern Sie müssen dann schon eben sehen, dass Sie sich dann über die Umwege des schönen Karls da herantasten und dann versuchen, die Wahrheit rüberzubringen, soweit es geht.

Es geht immer wieder um das **Ego**, es ist immer wieder dasselbe. Das geht frühmor-

gens beim ersten Gedanken los, stehe ich nun mit dem linken oder dem rechten Bein auf, so nach dem Motto und wenn ich abends ins Bett gehe, ist es genau dasselbe, lese ich noch ein bisschen oder schalte ich gleich das Licht aus. Das sind alles nur Gedanken.

Oder wie wenige Menschen setzen sich mal am Tag hin und sagen ganz einfach: So, jetzt möchte ich wirklich mal mein **Höheres Selbst wirken lassen** und jetzt kommt der Punkt. Das **Höhere Selbst wirkt ja nicht über unsere Sinne**, d.h. das Niedere Selbst oder das Ego, ja, da wissen wir das und das, und das und das. Wenn ich mich aber hinsetze und versuche, **mal gar nichts zu denken, dann passiert nichts**. Und dann kommt das, was ich mal anfangs gesagt habe, ich erinnere mich noch gut daran: Ja, wenn ich die Übungen mache, dann soll da auch irgendetwas passieren, sonst weiß ich ja gar nicht, was ich gemacht habe.

Sehen Sie, das ist aber falsch. **Etwas erwarten können Sie nur, wenn es über die Sinne geht**. Die Sinne können nur etwas erwarten, anders können Sie ja gar nichts aufnehmen. Aber da das **Höhere Selbst nicht über diese Sinne arbeitet, passiert trotzdem etwas, bloß Sie merken es nicht**. Oder wenn Sie es merken, dann ist das meistens eben dann nicht zu spät, aber dann ist es eben ganz und gereift. Wie Meyrink das so schön in seinem "Grünen Gesicht" schreibt: Jahrelang blühte ein Ast im Verborgenen und ich habe ihn erst bemerkt, als er ins Fenster rein ragte. Das ist dann die andere Seite. Einfach, weil ich Geduld aufbringe und sage: Ich setze mich jetzt einfach mal hin. Wie sagte man in meiner Heimat immer so: Ach, der hat sich hingesetzt und alle Fünfe gerade sein lassen. Mit "Fünfe" meinte man den Himmel damit, "gerade sein lassen" sich gar nicht mehr darum zu kümmern. Einfach die Seele baumeln lassen, sagt man auch, lass einfach alles ablaufen, ich **kümmere mich um gar nichts. Das ist die fruchtbarste Zeit**.

Aber diese ständigen Gedanken, das Ego ständig zu bewegen und uns ununterbrochen zu verführen - sehen Sie mal, da gibt es Leute, die machen an ihren Kühlschränken einen Spruch dran "Ich bin satt".

Teilnehmer: Das habe ich noch nicht gehört.

Frater Gragorianus: Doch, damit programmieren Sie das Unterbewusstsein "Ich bin satt", nur, jetzt kommt die Retourkutsche davon. "Ich bin satt", das haben Sie programmiert. Wissen Sie, was Ihnen jetzt passieren kann? Jetzt sagt das Unterbewusstsein: Jetzt will ich dir mal zeigen, was eine Harke ist. Ab morgen isst du gar nichts mehr, weil du keinen Hunger mehr kriegst. Da werden Sie immer weniger und damit haben Sie gar nichts erreicht, das ist gefährlich, es so zu machen. Wenn Sie aber sagen würden, gut, ich möchte jetzt nicht mehr so viel essen, ich möchte vielleicht weniger essen, obwohl das auch alles eine Fantasie ist, es gibt Leute, die essen wie ein Scheunendrescher und nehmen nicht zu und es gibt Leute, die essen gar nichts, die brauchen nur in einem Kochbuch zu blättern und schon sind sie dick. Das sind alles solche Sachen, danach kann man gar nicht gehen. Das Beste ist in einem solchen Fall zu sagen, gut, ich denke

jetzt gar nicht mehr daran, ich lasse mich auch nicht beeinflussen. Wenn Sie mal diese ganzen Zeitschriften nehmen mit den Diäten, die sind bombensicher, wenn Sie das alles gemacht haben, ich weiß nicht, ob das einen Sinn hat, das bringt nichts. Das ist immer wieder dieselbe Fängerei mit dem Ego, **das Ego ist überall, das steht an jeder Lidfasssäule**, das will Sie immer ununterbrochen fangen, von früh bis abends.

Teilnehmer: Aber warum weiß man das nicht vorher, dass das Ego-Gedanken sind, das ändert natürlich die Sichtweise.

Frater Gragorianus: Ja, aber das weiß man nicht vorher. Wissen Sie, es gibt ja einen alten Spruch: Unwissenheit schützt vor Schaden nicht. Es hat jeder Mensch in seinem Leben irgendwann einmal, das sagte ich früher schon einmal, jeder Mensch hat in seinem Leben irgendwann eine Chance, irgendwo mal weiter zu kommen, beziehungsweise **eine Erkenntnis zu bekommen**. Die **Erkenntnis geht hier nur einzig und alleine darum, dass ich das Ego nicht abschaffen kann, weil es nicht geht**. Aber, wie gesagt, **ich kann das erkennen**. Ich kann **sein Machtspielchen erkennen**, wie es ununterbrochen mit mir spielt. Und das ist wichtig, wenn ich das begriffen habe - man weiß auch, gut, regnet es morgen früh, wenn der Tag lang ist, regnet es lange und wenn der Tag kurz ist, regnet es kurz und ich lasse das einfach laufen, ich kümmere mich gar nicht mehr darum.

Das ist das Allerbeste, **nicht weg-denken, nicht einen Ersatz denken** - das ist nämlich auch so, die Psychologen sagen: Ja, wissen Sie, wenn es Ihnen nicht gut geht, dann müssen Sie an etwas Schönes denken. Stellen Sie sich vor, Sie sind in einem großen Garten und dahinten zwitschern die Vögel und da vorne fällt Ihnen, wie bei der Pech-Marie und der Gold-Marie das Gold in den Schoß hinein - das ist ein ersetztes Bild, natürlich, es ist ein Ersatzbild, aber das ist genau wieder vom Ego da. Ich weiß ja gar nicht, ob mein Höheres Selbst mir so ein Bild vorgaukeln will. Wenn ich es aber **einfach lasse, wegdenke, nicht mehr betrachte, ignoriere - das ist ja auch das Beste bei einem ungezogenen Kind**. Ein ungezogenes Kind können Sie am besten erziehen, indem Sie gar nicht mehr hinhören. Dann hört es von alleine auf, irgendwie kriegt es das satt. Wenn es merkt, dass das Plärren nicht ankommt beim Erwachsenen, hört es auf. Solange wir aber darauf eingehen, ach mein armes Kind, macht es weiter, dann geht es richtig erst los. Das bringt gar nichts.

Ich habe das alles deswegen mal so gebracht, um mal die Seiten des Egos genau aufzuzeigen, was es alles tut und was es alles macht. Und **es arbeitet mit einer derartigen Raffinesse**, dass wir uns das gar nicht vorstellen können. Es macht uns, wenn es sein muss, alles vor: den größten Engel, Sie sind meinetwegen morgens Jesus Christus oder Mahatma und sonst irgendetwas, das macht das Ego mit, wenn es weiß, dass es am Ende vielleicht doch darüber siegen kann. Sicher, es macht alles mit. Es macht alles mit und die Leute denken dann, wo stehe ich jetzt, was habe ich jetzt erreicht, mein Höheres Selbst - der Teufel kann auch Engelsgestalt annehmen, vergessen Sie das bitte nicht. Luzifer ist der zweitgeborene Sohn gewesen mit denselben Eigenschaften, es ist genau wie bei der schwarzen und weißen Magie.

Dieses leichte Fangen, auch wenn man das heute in der esoterischen Welt so sieht, ich bekomme ja, ohne, dass ich sie mir selbst kaufe, meistens Sachen von ehemaligen Patienten zugeschickt, in denen die neuen Dinge alle drin stehen, die die jetzt alle machen. Also, wenn Sie das so lesen, was die da alles machen mit ihren New Age und wie sie das alles nennen und die ganzen Führungen, die eine macht Engelmeditation und die andere spricht mit dem heiligen Antonius, was die alles machen, das ist die beste Lachstunde, die ich dann habe. Das ist aber all das, was Nostradamus schon geschrieben hat, es werden viele falsche Propheten auftreten und das macht sich jetzt wirklich sehr bemerkbar. Diese Propheten, die jetzt auftreten, es ist sagenhaft, was wir da alles haben. Was die alles können, die imaginieren Lichtsäulen, da steigen sie hoch und dann kommen sie wieder herunter, was wohl passiert, wenn die mal die Lichtsäule ausschalten.

Teilnehmer: Dann fallen die runter.

Frater Gragorianus: Das erinnert mich an so einen Idiotenwitz. Man soll ja so etwas nicht sagen, aber da sind so zwei aus einer Anstalt rausgesprungen und die sitzen nun im Baum, nun wissen sie nicht, wie sie da runterkommen sollen und der eine hat eine Taschenlampe dabei und er sagt zu dem anderen: Du, ich mach mal das Licht an, dann gehst du auf dem Strahl runter, da sagt der andere: Ich bin doch nicht blöd, dann machst du das Licht aus und ich falle hinunter.

Schön, bleiben wir mal bei unserem Hauptthema, das Hauptthema ist ja das Erkennen des Urlichts. Auch hier ist es sehr, sehr wichtig, dass wir **begreifen können**, dass auch selbst **das Ego** bereit ist, uns etwas vorzugaukeln, wohlgemerkt. Wenn es damit etwas erreichen kann, wenn es uns damit in die Irre führen kann, tut es das dann auch. Dass sind dann solche Leute, die haben kaum das erste Mal in ihrem Leben meditiert und dann sehen sie irgendwo große Lichterscheinungen und alles Mögliche und man sagt sich dann, gut, wir wollen den Leuten nicht unrecht tun, vielleicht haben sie es aus früheren Leben mitgebracht und sie müssen es nur anticken und dann kommt es, aber meistens sind es also Dinge, die vom **Ego vorgegaukelt** werden. Das **Ego** ist darin ganz raffiniert, weil es damit immer wieder die Herrschaft behält und das ist das einzige, um was es ihm geht: **Die totale Herrschaft über dem Menschen**. Das ist das, was das Ego will und deswegen sagt man immer wieder: **Beherrsche deine Gedanken und wenn du deine Gedanken beherrscht, hast du dich selbst beherrscht**. Ja, das sollte man machen. Weil man dann **das Ego beherrscht**. Solange das Ego uns beherrscht, solange ist es eben nicht möglich.

Und beim Urlicht ist es so, das **Urlicht ist rein göttlich**, das wollen wir mal gleich von vornherein festhalten, **das kann auch ein Ego nicht verfälschen**. Wenn Sie in der Meditation einfach mal nichts erwarten, dass nicht irgendetwas passiert, sondern dass Sie einfach nur in die Meditation gehen, um Ihren Schöpfer zu erfreuen, wie das die Natur macht, die Blume blüht, um ihren Schöpfer zu erfreuen, die fragt nicht danach, was sie dafür kriegt. Der Bach rauscht ohne das, nur der Mensch fragt immer warum,

warum? Nein, Sie gehen einfach nur in die Meditation, um Ihren Schöpfer zu erfreuen, in **dem Sie weiter nichts machen, als Ihre Gedanken an sich vorbei ziehen zu lassen.**

Da haben Sie wieder den Punkt, das ist **das Ego, was dann an Ihnen vorbei zieht**, aber es zieht vorbei. Es beherrscht Sie nicht, es macht Ihnen nichts vor, sondern es zieht einfach vorbei.

Und in dem Moment, in dem Sie wieder daran denken, dann haben Sie sich wieder festgehalten, dann geht es wie bei dem Computer, ein einziges Wort und dann wird das ganze Programm heruntergerasselt. Das ist beim Computer ja so, Sie geben ein Wort ein und dann zeigt er Ihnen alles, was irgendwann mal irgendwo auf diesem Gebiet gesagt wurde. Und so ist es bei dem Gedanken. Wenn Sie die Gedanken einfach so laufen lassen, ist es gut, tun Sie das nicht, dann werden Sie immer wieder erleben, dass das Ego Sie fängt und Ihnen die ganze Meditation kaputt macht, denn das bringt nichts.

Wie sagte Napoleon immer so schön: Ihr sollt nicht nachdenken, ihr sollt denken. Nachdenken, sagt ja schon das Wort: Ich denke etwas nach, was andere vorgedacht haben. Und da die meisten Gedanken irgendwo im Kosmos Gedanken sind, die Menschen ausgesendet haben und die wir wieder aufnehmen, denken wir also nach. Was die anderen vorgedacht haben, das denken wir nach. Die meisten Gedanken kommen gar nicht aus uns. Die kommen einfach aus dem Kosmos, aus der Schwingung, aus dem Äther heraus. **Aber Ausschalten ist immer das Beste.** Dann kann man sie nicht rein lassen.

Ich habe das früher, als ich in meiner Entwicklung drin stand, selbst erlebt. Da brauchte ich bloß zu denken, wenn ich im Kino oder im Theater saß und saß dann so in der Mitte, wenn Sie so 23 Leute bitten müssen, darf ich mal vorbei, da sitzen Sie dann so in der Mitte und dann denken Sie auf einmal nach, oh, Gott, wenn dir jetzt schlecht wird, was machst du bloß? Und in dem Moment wird einem schlecht, da wird einem einfach schlecht. Da sehen Sie mal, was die **Gedankenkraft ausmacht**, was die Gedankenkraft erreichen kann, **das Ego hat Sie sofort im Griff.** Oder wie viele Leute sagen, die solche Phobien haben: Ich gehe nicht in den Fahrstuhl, ich gehe nicht über die Brücke - ja, warum denn nicht? Meinen die denn, wenn Sie nicht über die Brücke gehen, dass dann morgen in Berlin die U-Bahn nicht weiter fährt? Aber Sie haben Angst, da haben Sie wieder den Punkt - Angst aus Gedanken. Es ist eben so: **Die Angst entsteht durch Gedanken und Zeit!**

Sie werden sich jetzt fragen, was meint Herr Geyer mit **Zeit**? Zeit gibt es ja nicht, wie Sie wissen. Es gibt kein Gestern, es gibt kein Morgen, es gibt nur ein Jetzt. Und die Zeit macht auch die Angst. **Weil die Angst aus der Vergangenheit und aus der Zukunft mit entsteht.** Ich denke jetzt, dass ich in der Vergangenheit irgendwo etwas erlebt habe, was nicht günstig für mich war. Und schon ziehe ich das in die Jetzt-Zeit rein, weil es in der Zukunft wieder anstehen kann, was ich in der Vergangenheit als negativ befunden habe, also habe ich jetzt schon Angst, obwohl es noch gar nicht da ist.

Teilnehmer: Kommen wir angstfrei zur Erde und erwerben wir die Angst oder bringen wir die schon mit?

Frater Gragorianus: Gut, wenn Sie sich jetzt das vom Horoskop angucken, was ja sozusagen unser Geburtsbild ist, dann können wir das durchaus auch mitbringen. Wenn wir in früheren Leben irgendwo Dinge erlebt haben, die emotional nicht aufgearbeitet worden sind. Und das haben wir auch in den jetzigen Leben sehr häufig, beim Psychiater sitzen die meisten Menschen, die irgendwo in ihrer Kindheit etwas nicht verarbeitet haben. Und weil sie das nicht verarbeitet haben, geht das Programm in diesen Gedanken. Wenn Sie etwas im Computer nicht wollen, dann löschen Sie es einfach und hier müsste man es auch löschen, aber das kann man nicht so ohne weiteres, das kann man nur durch Psychoanalyse oder durch längere psychotherapeutische Sitzungen, das geht nicht von heute auf morgen und weil Sie es nicht verarbeitet haben, nehmen Sie es also mit und deswegen entsteht dann wieder die Angst daraus, die Angst vor dem Unbekannten.

Angst ist, wie gesagt, Gedanke und Zeit, beides. Dadurch entsteht Angst. Und Angst ist eins der lähmendsten Momente, die es gibt. Weil sie ganz einfach uns auch in jeder Weise an unserer Entwicklung hindert. Sie fangen nicht an, das und das noch zu machen oder dieses zu tun. **Angst können Sie nur in dem Moment überwinden, in dem Sie in die Angst hineinspringen, in dem Sie sich ihr vollkommen stellen.** Das ist die einzige Möglichkeit, die Angst zu überwinden. Und wenn Sie jetzt bedenken, dass wird das, was wir mit Tod bezeichnen, was in Wirklichkeit nur eine Bewusstseinsveränderung ist, wenn wir dieses mal nehmen, was wir mit Tod bezeichnen, dann ist das eigentlich, was uns die größte Angst machen kann. Etwas Höheres als den Tod gibt es nicht. Es gibt zwar noch viele größere Leiden, die schlimmer sind als der Tod selbst, aber trotzdem **gehen die meisten Menschen davon aus, der Tod ist das Schlimmste**, was mir passieren kann. **Und das ist schon der erste vollkommene Betrug des Egos**, das ist der größte Betrug von allen, aber gut, es ist in uns programmiert, jetzt ist es drin, jetzt haben wir Angst vor dem Tod. Man sagt auch Ur-Angst dazu. Die Angst, um die Existenz zu erhalten, sonst würden wir beim ersten Moment sogleich von der Hecke fallen beim ersten Pferdesprung. Deswegen ist es halt so, dass wir diese Angst wohl auch da haben, es ist eine gesunde Angst, die gibt es, genauso, wie es eine heilige Liebe gibt.

Aber das ist eben so, wenn Sie diese Angst jetzt mal so als solche nehmen, dann können Sie die mitgebracht haben aus früheren Leben, durchaus. Sie haben etwas nicht aufgearbeitet, Sie haben etwas nicht verändert. Und da kann eine Rückführung vielleicht gut sein. Wenn ich dann erkenne, wo könnte die Angst liegen, dann weiß ich es. Sie wissen ja, die richtige Diagnose ist die 50%ige Heilung, dann kann ich in diesem Leben etwas daraus machen. Dann kann eine Rückführung sinnvoll sein, sonst ist sie meistens nicht sinnvoll. Denn es ist irgendwo, sagen wir mal, für eine Putzfrau beschämend in diesem Leben, wenn sie früher die Königin von Saba war. Dann möchte sie es gerne wieder sein.

Teilnehmer: Ich finde auch, man kommt in Situationen, die der Mensch vielleicht gar nicht bewältigen kann und ein Zurückblicken kann wahrscheinlich auch nicht helfen.

Frater Gragorianus: Dieses ganze seelische Bewältigen, das ist eine gute Aussage, die Sie da reinbringen. **Das ganze seelische Bewältigen besteht einzig und alleine auch nur wieder aus Angst.** Das Ganze, was die Seele nicht bewältigt, ist eine Angst vor etwas, was sie eben nicht bewältigt hat. Und dies geht immer wieder auf das letzte hinaus, auf die Angst vor dem Tod. Das ist immer wieder die Konsequenz: Krankheit und dann könnte nach der Krankheit der Tod kommen, oder aber, ich habe jetzt davor Angst, dass, wenn ich jetzt Auto fahre, da hinten gegen den Brückenpfeiler fahren könnte, wenn mir das Steuer nicht mehr gehorcht oder irgend so etwas. In dieser Form geht das alles, es kommt immer wieder auf die Ur-Angst zurück. **Und diese Ur-Angst ist nur in dem Moment zu bewältigen, wenn ich sage: Der Tod ist mir total egal, wenn er kommt, dann soll er doch kommen. Was soll denn passieren?** Jetzt kommt das Ego: Ja, aber das geht doch nicht. Sehen Sie, dann kommt das Ego, was sich wichtig nimmt. **Das Ego nimmt sich wichtig**, wir selber gar nicht. Mein Meister Tiberianus sagte früher mal zu mir, als es mir mal so richtig mies ging und ich sagte, wenn ich jetzt nach Hause gehe, dann falle ich unterwegs um, da sagte er, na und, meinen Sie, dass deswegen die Busse morgen nicht weiterfahren können? Da bin ich gegangen, ich bin nicht umgefallen.

Das ist es nämlich, um was es geht, **Angst entsteht doch nur durch Gedanken.** Es ist doch mit allem so. Wir wissen, wenn man in den Krieg ziehen muss, dann ist die Gefahr zu sterben größer. Das hat man an Horoskopern bewiesen. Der Bauer - Verlag hat da mal eine Studie gemacht von über 1.000 Soldaten. Die im Horoskop keine Konstellation für einen Unfall hatten, die sind auch heil wieder nach Hause gekommen. Und wenn sie nur die kleinste Konstellation hatten, sagen wir mal, was vielleicht im normalen Fall ein Verrenken des Arms gewesen wäre oder ein Brechen eines Fingers oder so etwas, das war im Krieg schon tödlich, weil die Gefahr größer war, viel, viel größer als im Normalfall. Da sehen Sie schon, dass das alles wieder Formen der Gedanken sind. **Es sind und bleiben unsere Gedanken und unser ganzes Leben besteht aus Gedanken und deswegen aus einem Ego. Das Ich ist ein Gedanke.**

Teilnehmer: ... der uns beherrscht.

Frater Gragorianus: ... der uns beherrscht. Und der Descartes geht dann noch hin und sagt: Ich denke, also bin ich. Bin ich nicht! Ich bin das Höhere Selbst, also bin ich nicht, das bin ich nicht, was Descartes meinte, nur, weil ich denke.

Teilnehmer: Und die Menschen, die nichts vom Höheren Selbst wissen?

Frater Gragorianus: Was die machen? Die leben so weiter. Wie sagte man in meiner Heimat: Was versteht der Ochse vom Sonntag, wenn er die ganze Woche Heu frisst? Es wird so bleiben. Aber da kann man auch niemanden ändern. Oder glauben Sie, wenn ich mich jetzt da draußen hinstelle und würde einen Vortrag halten wie man das

im Heyde Park in London kann, da kann man sich ja hinstellen, Sie dürfen nur nichts gegen die Königin und das Königshaus sagen, sonst können Sie dort erzählen, was Sie wollen, über das Liebesleben der Maikäfer oder über Pflastersteine, das können Sie alles machen, wenn Sie wollen. Das könnte ich hier draußen auch machen, mit dem Ergebnis, dass es nicht lange dauern würde und es würde ein Auto kommen und würde mich in die Klappsmühle bringen. Das ist doch alles, was passieren würde, oder? Was meinen Sie, was sonst passieren würde?

Wir hatten früher in Göttingen einen, das war wahrscheinlich ein Bibelkundiger, ein großer Mann, ich sehe den immer noch stehen, der hat so einen kleinen Psalter dabei gehabt und dann hat er auf dem Markt gepredigt, laut: Ihr werdet schon sehen, wenn die große Apokalypse kommt und so weiter und so fort. Was meinen Sie, die Leute haben über den nur gelacht, das war alles, was sie gemacht haben, Ernst hat den keiner genommen. Deswegen heißt es so schön: Die Wahrheit könnte auf der Straße liegen, die meisten Menschen sind zu faul, sich zu bücken, sie heben sie trotzdem nicht auf. Nein, das bringt nichts, das kann man vergessen.

So, Urlicht - **Das Urlicht ist**, wie wir schon festgestellt haben, **rein göttlicher Natur**. Es ist wirklich die **reine Gotteskraft, die wir behalten haben**, als wir damals in den sogenannten Fall gekommen sind, als wir hergekommen sind. **Bis ins Fleisch hinein ist diese Gotteskraft geblieben und sie ist vor allen Dingen noch sehr, sehr wesentlich weiter erweitert worden vor 2.000 Jahren, als dieser Jesus Christus am Kreuz gestorben ist, das ist das Mysterium von Golgatha, darüber haben wir schon mal gesprochen und wie die kleinen Funken dieser geistigen Kraft dann weiterhin in uns hineingegangen sind.**

Und das ist das einzig Wahre. Alles andere ist Idee, alles andere ist Illusion, Idee, wie Sie es auch nennen wollen, das spielt keine Rolle, das sind alles verschiedene Namen für ein und dieselbe Sache, das ist die einzige Wahrheit. Die Wahrheit dieses Urlichts, was wir durch unser Höheres Selbst auch sind, **wir sind dieses Urlicht**. Und das gilt es immer und immer wieder zu erkennen, auch über das Ego, deswegen sagte ich anfangs, **das Ego ist das Schlimmste von allem, weil es uns am meisten verführt, weil es uns am meisten immer wieder abhält von dem, was wir wirklich sein sollten, was wir auch sind, dass wir begreifen, was wir sind.**

Denn dann fallen auch die Ängste weg. Sehen Sie mal, wenn Sie jetzt Angst vor dem schwarzen Mann haben, wie man so schön sagt, dann haben Sie die Idee in dem Augenblick nicht mehr, wenn Sie sagen: **Nee, ich bin ja göttlich, ich bin ja Höheres Selbst, was will der von mir, was kann der schwarze Mann mir**. Der kann mir zwar meinen Körper rauben, wenn es ganz schlimm kommt, dann kommt der Tod, aber das ist auch bloß eine Bewusstseinsveränderung. Es geht auf allen Ebenen weiter, es gibt keine Veränderung, es gibt nur **ein Wandeln**, das ist alles, was im Leben bestimmt ist.

Deswegen ist das alles so - Ich weiß, dass wir oft in Stimmung kommen, das macht auch das Ego, **die Stimmung macht das Ego**. Die Leute, die an Depressionen leiden

und alles Mögliche, das ist alles **eine Ego-Geschichte und ein Liebesmangel**. Die meisten Menschen, die depressiv sind, haben einen Liebesmangel, ganz eindeutig. Erstens sich selbst gegenüber, sie lieben sich nicht, weil sie sich mit dem Spiegelbild identifizieren und sagen: Hah, wie ich aussehe, wie kann ich das lieben? Und, wer sich selbst nicht liebt, kann auch keinen anderen lieben, das kann er nicht.

Wir sind untereinander so vernetzt, dass all das, was im Kosmos passiert, ununterbrochen in uns in unserem Mikrokosmos auch existiert, auch passiert. Wenn sich also ein Mensch das Leben nimmt, nehmen wir das mal als Beispiel und wir hören davon, dann kann es sein, dass es den Einen traurig macht, der Andere sagt, gut, es sollte so sein, der Dritte sagt, man hätte es vielleicht verhindern können. Da sehen Sie mal, dass die Gedankenformen immer wieder anders reagieren und trotzdem ist die Vernetzung am Ende so. Das, was da wirklich passiert ist bei diesem Menschen, der sich das Leben genommen hat, das betrifft alle und nicht nur den, der es gemacht hat. Es betrifft alle.

Nur, wir nehmen es verschieden auf und identifizieren uns damit natürlich logischerweise gleich. Es ist so ähnlich, wenn Sie jetzt in ein Geschäft gehen und bezahlen 10 Euro und die Verkäuferin gibt Ihnen auf 100 Euro raus, da legt sie abends 90 Euro drauf, wenn Sie es nicht gesagt haben. Und die Person, die es gemacht hat, bekommt jetzt für 900 Euro einen Schaden an ihrem Auto. Sie bringt es aber gar nicht damit in Zusammenhang, was sie da gemacht hat mit der Verkäuferin. Sehen Sie und so ist das, was uns jetzt widerfährt, widerfährt durch die anderen uns auch. Deswegen sind wir mit allen vernetzt. **Es ist nichts hier in diesem Kosmos irgendwo, was uns nicht betreffen könnte. Es betrifft uns alles.**

Nur gibt es eben Menschen, die haben erkannt, was uns betrifft und die anderen, die laufen eben mit Scheuklappen wie die Tiere durch die Gegend und werden immer wieder von den **Egos angepeitscht**. Es steht immer dahinter mit einer großen Peitsche: lauft, lauft, lauft und lauft. Und die Leute laufen, laufen und laufen wie so bei einer Stakete immer im Kreis herum. Es ist grauenhaft, wenn man sich das überlegt. Aber es ist so.

Teilnehmer: Mir fällt dazu gerade ein, dass K.O. Schmidt eine Geschichte bei den "Gedanken" geschrieben hat, dass mal einer aus Versehen in einem Eiswaggon eingeschlossen wurde und er liest "Eiswaggon" und er kommt mit seinen Gedanken nicht mehr davon los und denkt, dass er jetzt erfriert. Er ist auch erfroren, aber der Eiswaggon war gar nicht angeschlossen. Da hat man ihn dann tot gefunden und das heißt eigentlich auch, **dass das Ego mit uns so weit gehen kann, dass die Gedanken uns selbst töten.**

Frater Gragorianus: Ja, natürlich können Sie durch **das Ego getötet werden**, aber sicher. Ich habe bei einer Rückführung ein Bild von mir gesehen, da saß ich in einem Turm, war angekettet, Ratten liefen rum, deswegen liebe ich diese Tiere heute so und dann ist mir erst einmal klar geworden, ich hörte, wie der Schlüssel rumgedreht wurde, es wurde also die Tür abgeschlossen, glaubte ich, so zum Schein, es wurde gar nicht

abgeschlossen, ich hätte eigentlich rausgehen können, ich bin aber im Turm sitzen geblieben, weil ich dachte, ich kann ja nicht raus.

Da haben Sie auch wieder die Gedanken. In dem Augenblick, in dem Sie einfach etwas akzeptieren, dass es so ist, ist es vorbei. Ist es aus. Das ist auch mit allen Dingen im menschlichen Leben so. **Wenn Sie es mit Ihrem Ego akzeptiert haben, dann ist es eben nicht mehr zu ändern**, ich muss es immer wieder ändern, aber ich kann es nicht durch ein anderes Bild ersetzen, das bringt nichts. Sondern ich kann es **nur ändern, indem ich es dem Höheren Selbst wieder übergebe und mich besinne, dass ich in Wirklichkeit göttlicher Herkunft bin. In dem Augenblick kann ich es ändern.**

Weil, das **Ego** kann in seiner **niederen Schwingung** nicht dieser **Höheren Schwingung widerstehen**. Deswegen sagte ich auch einmal, wenn ich ständig sage: **Ich bin Liebe, dann bin ich in der Lage, die niedere Schwingung abzufangen, kaputt zu machen, weil es die Höhere Schwingung nicht aushält**. Die Höhere Schwingung der Liebe hält das Negative nicht aus. Es muss gehen, das geht nicht anders.

Deswegen sagte ich auch, dass Depression bei einer niederen Schwingung Liebesmangel ist. **Hätte ich diese Liebe, dann hätte ich die Depression nicht**. Die Depression kann viele Ursachen haben, das wissen hier unsere Krankenschwestern sicher auch. Sie können eine endogene Depression haben, die ist natürlich viel schwieriger zu behandeln als eine exogene. Das junge Mädchen, das depressive wird, weil sie von ihrem Freund verlassen worden ist, das ist eine exogene Depression, das ist etwas ganz anderes. Das kann ich irgendwann überwinden nach dem Motto „Zeit heilt Wunden“. Wenn ich aber eine endogene Depression habe, wobei man bis heute nicht 100%ig weiß, wo kommt sie eigentlich her, kommt sie aus dem Darm, kommt sie aus dem Gehirn usw. und so fort, das ist schon wesentlich schwieriger. Und das kann auch im Erbprogramm drin liegen, das kann in der Gene liegen. Das hat man oft, dass es sich wieder vererbt, genauso, wie sich Selbstmorde vererben können, häufig vererbt sogar, das ist auch eine Gen-Geschichte.

Man spricht heute immer so von der negativen Seite der Gen-Forschung, so negativ ist die gar nicht für viele Dinge, denn wenn man mal dahinter kommt, ob man dieses eine Gen da oder dort, zum Beispiel bei Alkoholismus und so weiter verändern kann, so ist das doch ein Segen, oder wie sehen Sie das? Wenn man dann gleichzeitig so und soviel Menschen klont und man macht dann eine ganze Armee von Soldaten damit, die alle gleich arbeiten, dann hat man die negative Seite, aber das ist doch mit allem so. Dann müsste man den Erfinder des Messers auch verurteilen.

Es ist schwierig mit dem Ego, nicht?

Teilnehmer: So schwierig finde ich das gar nicht. Es muss erst immer in meine Birne reinmaschieren. Aber es ist sehr einleuchtend. Wir hängen auch Ideen und Dingen an, die wir gelehrt bekamen in der Jugend und in der Entwicklungszeit und diese alten Muster zu entfernen, finde ich eigentlich das Allerschwierigste, was einem passieren

kann.

Frater Gragorianus: Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen, so heißt es immer. Das ist genau das, was immer wieder übergeben worden ist und da haben wir jetzt im Wassermann - Zeitalter die ganz, ganz große Chance, das zu ändern. Das Fische - Zeitalter läuft nun aus.

Teilnehmer: Ich denke, das ist schon fertig.

Frater Gragorianus: Moment mal, fertig insofern, dass das Wassermann - Zeitalter 1950 angefangen hat, das ist richtig, aber die Ausläufer noch, Sie können nicht die ganze Geschichte, die in dieser Generation noch drin ist, mit einem Federstrich wegmachen. Sondern dieser Umbruch, dass das Alte stirbt und das Neue geboren wird, das ist in den ersten 100 Jahren immer am schlimmsten, wenn ein neues Sternbild anfängt. Und wir haben jetzt 56 Jahre rum und 44 haben wir noch, bis die positive Seite des Wassermann-Zeitalters dann durchkommt.

Und dann wird eine ganz andere Ära sein, ob das in der Kunst ist oder ob das in der Musik ist, überall, es wird eine ganz andere Sache sein, alles Alt-Liberale wird nicht mehr existieren. Da gibt es nicht mehr Oma und Opa, der heißt dann Gerd, es wird alles überall nicht so bleiben. Vater und Mutter, das gibt es alles nicht mehr, das ist alles Alt - Liberal. Es gibt kein Weihnachten mehr, kein Ostern und kein Pfingsten, dieses alles wird es nicht mehr geben.

Teilnehmer: Wie ist das mit Vater und Mutter?

Frater Gragorianus: Die werden mit dem Vornamen angeredet, wie das teilweise schon üblich ist.

Teilnehmer: Aber es bleibt doch Vater und Mutter, egal wie man sie anspricht.

Frater Gragorianus: So rum gesehen ja, natürlich bleiben sie Vater und Mutter, aber das ganze Alt-Liberale, das wird weg sein, das wird es nicht mehr geben. Das, was wir heute noch an Werten haben. Früher, als ich Kind war, da wurde ein älterer Mensch irgendwie geachtet, das ist doch heute gar nicht mehr. Sehen Sie mal, wenn Sie mit 40 Jahren in eine Disco gehen, dann sind Sie schon ein Grufti.

Teilnehmer: Da kommen Sie gar nicht mehr rein.

Frater Gragorianus: Eben, sag ich doch. Mit anderen Worten, was wollen Sie denn? Ich frage mich nur, wenn die Jugend heute mal alt wird, was die dann macht? Was machen die dann? Entweder gibt es dann wieder eine ganz neue Methode oder es wird so kommen, wie man das in dem Film „Metropolis“ gesehen hat, so ab 50 werden Sie "endlöst".

Teilnehmer: Dann gibt es so einen Chip unter die Hand.

Frater Gragorianus: Da gibt es dann so einen Raum, da kommen die dann rein und dann liegen sie da und hören meinetwegen Beethoven oder Bach oder so etwas und dabei schlafen sie langsam ein. Dann werden sie "endlöst", wie man das bei Hitler auch so schön sagte. Die Juden-Frage war eine "Endlösungsfrage". Und das wird wahrscheinlich mal irgendwie so kommen, denn wenn eine Überbevölkerung da ist und wirtschaftlich das gar nicht mehr zu verkraften ist, dann müssen die Menschen ab einem gewissen Alter weg.

Sie können sich vorstellen, wenn sie das wissen, dann werden sie vorher sehr intensiv leben. Denn es ist immer das Typische, das sehen Sie auch bei Menschen, die eine Diagnose bekommen, dass sie unheilbar krank sind und sie können noch einigermaßen, dann wird erst einmal so richtig der Lukas gehauen. Die sagen dann, da will ich aber noch alles mitnehmen, was ich mitnehmen kann, dass ich wirklich noch alles genießen kann. Und so wird es dann auch kommen. Dann werden wir so ab 30 Jahre, wenn es dann mit 50 zu Ende ist, also dann wird mit 30 Jahren so richtig gelebt. Dann wird alles mitgenommen, was kommt und dann kommt eben die "Endlösung", das ist so eine Utopie, die man dann im Film gezeigt hat, aber es gibt nichts, was nicht wirklich kommen kann, sonst wäre die Idee gar nicht da. Die Idee kann nicht kommen, wenn sie sich nicht verwirklicht. Da haben Sie nämlich wieder den Punkt des Ichs, des Egos.

Teilnehmer: Die geistige Welt wird das dann einfach so laufen lassen, ja?

Frater Gragorianus: Ja, sehen Sie mal, das ist auch so ein Punkt. Sie sagen, geistige Welt. Darunter verstehen Sie jetzt zum Beispiel das, was Sie früher so in der Loge erlebt haben, das war für Sie die geistige Welt. Die geistige Welt ist überall, die ist hier, die ist dort, die geistige Welt ist überall. Genauso, wie die irdische Welt überall ist, so ist auch die geistige Welt überall. Die geistige Welt greift nirgends in dem Sinne ein, weil sie nicht gegen die Evolution arbeitet, das wird sie niemals tun. Genauso, wie Gott in nichts eingreift, wenn wir ihn nicht dazu autorisieren. Das ist es ja, das Gebet ist eine Autorisierung Gottes oder, besser gesagt, meines Höheren Selbst.

Meyrink hat mal so wunderschön im "Grünen Gesicht" geschrieben: "Unglücklich die, die zu einem Götzen beten und ihr Flehen wird erhört: Sie verlieren dadurch ihr Selbst, da sie nie wieder zu glauben vermögen, dass nur sie selber es waren, die sich erhört haben" und "Willst du beten, so bete zu deinem unsichtbaren Selbst; es ist der einzige Gott, der Gebete erhört; die andern Götter reichen dir Steine statt Brot."

Nur dein Höheres Selbst kann dir wirklich Brot geben. Ich will Ihnen um Gottes Willen nicht Krücken wegnehmen, das wäre das Schlimmste, was ich machen kann und Meyrink hat das auch sehr stark verurteilt und deswegen kann man so etwas auch nur in einem Kreis besprechen, weil ich glaube, dass Sie reif genug dafür sind. All das, was Sie hier erleben, ist weiter nichts als das reine Kaspertheater. Ob Sie an eine alte Cola-Dose geglaubt haben oder ob Sie an den heiligen Antonius glauben, es bleibt sich alles

dasselbe. Das macht überhaupt keinen Unterschied.

Wichtig ist nur zu erkennen, wer Sie selber sind. Und wenn Sie daran glauben können, dann können Sie etwas verwirklichen, aber alles andere ist doch Kino. Das ist Schau und das nutzen die heute so aus, wenn man sich das so überlegt. Sehen Sie mal, die ganze Reklame, egal, was das auch ist, was da gemacht wird, das ist weiter nichts als eine **von dem Ego inszenierte Schau**. Und hinterher ist das vollkommen unwichtig gewesen. Da kommen welche, die sagen, ja, ich bin da mit dem Auto beinahe verunglückt und mein Schutzengel hat mich dann irgendwie davon abgehalten. Gut, wenn er meint, das war ein Schutzengel, ich sage, es war sein Höheres Selbst. Aber das kann man nun nehmen, wie man will. Es gibt Engel, davon bin ich überzeugt, weil es die geben muss, weil sie Gottesboten sind. Das ist eine ganz andere Sache. Aber ob der nun immerzu parat steht und wartet, ob Lieschen Müller gerade vor den Baum fahren will, das glaube ich nicht. Das wird ein bisschen anders gestaltet sein.

Aber wenn Sie sich sonst den ganzen anderen Kram mal angucken, der hier abläuft, ist doch alles Theater. Deswegen habe ich schon mal gesagt, wenn wir mal zu irgendwelchen Veranstaltungen gehen, ich gehe da gern hin, warum nicht, aber ich gehe vom Theater ins Theater. Das ganze Leben ist doch ein Theater und da gehe ich noch ins Theater, damit ich Theater hoch drei habe. Ich gucke mir noch Theater an, ein Schauspieler ist einer, der Theater spielt und der spielt ja hier schon. Es heißt "Persona", "Persona" ist die Maske. Er hat die Maske auf, er spielt eine Maske.

Im Theater dieses Lebens, was ununterbrochen da ist, spielt er noch ein Theater dazu, ohne Wirklichkeit. Und es lebt sich ganz gut dabei, für viele jedenfalls, wenn sie berühmt werden, sonst ist das nicht so toll, wenn sie nicht den Ruhm erreichen.

Teilnehmer: Aber die ganzen Gedanken bleiben auch da und deswegen ist es auch immer wieder da, egal in welchem Zeitalter, es sind alles Dinge, die schon vor Äonen da waren und dann kommen die entsprechend wieder. Die Gedanken kann man nicht auflösen, kann man nicht verbrennen, kann man nicht durchfluten, oder? Es sind doch alles Elementale.

Frater Gragorianus: Wir wollen doch nichts vernichten.

Teilnehmer: Eben, das meine ich.

Frater Gragorianus: Das wäre Unsinn. **Es gibt überhaupt nichts, was Sie vernichten können. Sie können nur etwas verwandeln**. Sehen Sie mal, wenn Sie jetzt Papier nehmen und verbrennen das, dann haben Sie Asche. Sie können immer nur **einen Aggregatzustand verwandeln**. Aber Sie können nichts vernichten, es gibt nichts, was zu vernichten wäre.

Teilnehmer: Genau.

Frater Gragorianus: Also kann man auch keinen Gedanken vernichten. Aber man kann einen Gedanken schon verwandeln, das ist die eine Möglichkeit, mit dem Verstand, dafür haben wir ja, was uns vom Tier unterscheidet, den Verstand bekommen. Das Tier hat vier Elemente, das heißt, die meisten Tiere, es gibt auch welche, die haben nur zwei Elemente, wie zum Beispiel ein Fisch nur zwei Elemente hat und ein Vogel hat auch nur zwei Elemente, aber ein Schwein hat vier Elemente - Feuer, Erde, Wasser, Luft - und wir haben den Äther noch dazu, das unterscheidet uns vom Tier, der Äther.

Dann haben wir den Ätherkörper und das ist immer das, wenn ich sage, wenn man den fix macht - Sie haben mich gestern noch einmal darauf angesprochen, **wenn man den Ätherkörper wirklich fix macht, aber im Sinne des Feuers, es muss eben durchs Feuer, wie man eine Keramikschale im Feuer brennt, so kann man diesen Ätherkörper fix machen. Und dann hat man eben die Möglichkeit, ohne diese Gedankenkraft arbeiten zu können, weil dann ein Ego in dem Sinne nicht mehr da ist, das Ego ist dann vom Höheren Selbst absorbiert.** Und Sie arbeiten nur ganz alleine aus dem Geiste heraus in diesem Körper.

Das ist diese große Kunst. Sehen Sie mal, Sie haben jetzt hier ständig die Vermittlung mit der Seele, der Anima, die die Vermittlung bringt zwischen Geist und Körper, sonst existierten wir gar nicht. Der Geist kann auf dem Körper überhaupt nicht spielen, sondern der würde kaputt gehen. Er muss über die Seele laufen. Und die Seele ist in der Hauptsache wieder vom Ego beherrscht. Da haben Sie genau wieder den Punkt.

Deswegen sagte ich eingangs auch: **Ego ist niederes, mittleres und höheres Bewusstsein, es ist alles eins in verschiedener Dosierung.** Nur in dem Augenblick, wenn eine Verwandlung, eine totale alchemistische Verwandlung eingetreten ist, dann ist dieses Zwischending nicht mehr da. Dann ist es, wie die Rosenkreuzerzahl aussagt 777, dann heißt es nicht mehr **Körper, Seele und Geist**, sondern es heißt **Geist, Geist, Geist**. Es ist alles zu Geist geworden. Denn auch der Körper ist Geist, nur in niederer Schwingung.

Teilnehmer: Es ist eine andere Energie.

Frater Gragorianus: Ja.

Urlicht, das ist immer wieder unser Thema und das wird es auch bleiben. **Urlicht** - wenn ich in meinem Leben versuche, in meiner Meditation ins absolute Nichts zu gehen, in die Leere, aus der wird alles geboren und alles ist daraus entstanden, das ganze Chaos des Seins ist aus dieser Leere gekommen. Deswegen hat der Osho auch so wunderschön in seinem Tarot-Spiel die 5. Karte mit der Leere bezeichnet, die ist schwarz.

Teilnehmer: Kohlrabenschwarz.

Frater Gragorianus: Warum hat er das gemacht? Diese Karte entspricht normalerweise

dem Hierophanten im richtigen Tarot-Spiel, der Hierophant oder eben der Lehrer. Und der ist hier, bei Osho, mit einer Leere bezeichnet. Das hat er deswegen getan, weil er bereits die Verwandlung da schon in diesem Spiel ausdrückt. Die Verwandlung, die über diese Religion, diese Rückverbindung laufen muss, um dann in diese Leere hineinzukommen. Denn Gott selbst ist ein absolutes Nichts, aber nicht im Sinne eines Nichts, hahaha, das ist das Raffinierte dabei, sondern im Sinne eines Alles. Denn alles wird aus diesem Nichts geboren und trotzdem ist es vorher nichts, es ist eine totale Leere, ein Chaos, ein Nichts, ein Nichts vor einem Sein. Und trotzdem wird alles daraus geboren.

Und das können Sie auch. **Da Sie Schöpfer sind, sind Sie das Höhere Selbst.** Sie können aus dieser Leere heraus etwas gebären. Jetzt fragen Sie sich, wie Sie es machen sollen. So können Sie es natürlich nicht machen wie im irdischen Sinne, das ist klar, das wird nicht gehen, das wird nicht funktionieren. **Aber Sie können durch eine Imagination, allerdings brauchen Sie dazu wieder Ihr Ego, denn nur das kann imaginieren,** sonst nichts, können Sie etwas in dieses Leben hier holen. Sie können ein geistiges Kind gebären. Schauen Sie sich das mal an bei den alten Rosenkreuzern, die haben mit ihren Retorten, da sehen Sie es genau, da ist so ein Kind drin zu sehen.

Und wenn Sie den Tarot nehmen. Da haben wir wieder den **Osiris**, die **Isis** und daraus entsteht der **Horus**, das Kind, beides Produkte von Vater und Mutter, oder von **Liebe** und **Tat**. Liebe kann nicht entstehen, wenn ich die Tat nicht benutze, da bleibt die Liebe auf der Strecke, ich muss also die Liebe praktizieren, dann habe ich Tat. **Und das beides führt zur Erkenntnis, dem Horus.** Und dann sind Sie wieder **beim Urlicht.** **Denn der Horus entspricht am meisten dem Urlicht.** Es müsste eigentlich die Liebe sein, der Isis-Weg, nein, es ist **der Horus, die Erkenntnis dieses Lichtes.** Denn ich muss **dieses Urlicht erkennen, indem ich mein Bewusstsein erhalte**, darum geht es doch die ganze Zeit. Behalte ich das Bewusstsein nicht, sehe ich kein Urlicht.

Das **Bewusstsein** wieder aber kommt über **die Gedanken und die Gedanken über das Ego**, also haben wir es wieder. Nun stellen Sie sich das mal so vor, Sie haben ein Pferd und **das Ego sind die Steigbügel**, sonst kommen Sie auf das Pferd nicht hoch, sonst müssen Sie eine Leiter nehmen oder Sie müssen ein guter Springer sein, um auf den Rücken zu kommen. Also, **das Ego ist der Steigbügel.** Deswegen sollte man das **Ego jetzt nicht verurteilen**, das ist auch, was **die Meisten falsch machen.** Sie betrachten **aus dem Ego etwas Negatives, nur, weil es eben uns beherrschen will.** Na gut, man kann jetzt auch sagen, ein alter Lehrer, der früher mit dem Stöckchen drohte, den hat man auch nicht gern gesehen und trotzdem wollte er uns Gutes, er wollte uns helfen, er wollte uns erziehen. Ob das immer richtig war, ist eine andere Sache, aber ich meine jetzt mal. **Und das Ego ist ähnlich, das Ego will aber nicht nur erziehen, sondern das Ego will herrschen und das Ego will genießen und darauf kommt es hauptsächlich an. Das Ego will einzig und alleine genießen.**

Und Genuss ist eine Sache, die kann sehr angenehm sein, aber es ist am Ende sinnlos. Sie können nur einen Becher Wein trinken, wenn Sie ihn ausgetrunken haben, ist er alle, wenn Sie den nächsten eingießen, wird er auch alle und wenn Sie den dritten

getrunken haben, dann sind Sie besoffen. Dann merken Sie gar nichts mehr. Dann haben Sie Ihr Bewusstsein schon wieder verloren. Also, Sie können es nehmen, wie Sie wollen, es ist immer wieder das Genießen am Ende und das führt zu nichts, zu gar nichts. Da sagen viele Leute vielleicht, das ist unberechtigt, ich kann mein Leben nicht nur leben, indem ich nur arbeite, meditiere oder sonst irgendetwas, sondern ich will auch mal irgendwo einen Genuss haben.

Ja, **das Ego will, dass wir den Genuss haben**, natürlich. Es gibt aber auch Menschen, für die ist eine Meditation ein Genuss. Sehen Sie, und da haben wir **die feine Art des Egos uns zu verführen**, das ist die feine Art, auch in der **Herzensbildung**, das ist die ganz **feine Art des Egos**, uns da zu verführen, der Genuss in der Meditation. Was genieße ich denn in dieser Meditation? Die Stille, die Ruhe oder dass ich vielleicht ein Bild habe, das genieße ich sozusagen, das genießt das Ego, einzig und allein und niemand anders. Ob sich das Ego nun als Osterhase oder als Weihnachtsmann verkleidet, es bleibt immer das Ego. Das hilft nichts. Und das ist das, was das Wichtigste ist auf diesem geistigen Weg, **dies ununterbrochen zu erkennen**. Und dann haben Sie auch die Möglichkeit, mit dem Höheren Wachsein anders umzugehen. Dann können Sie draußen auf der Straße laufen und Sie merken jeden Stein, Sie merken jeden Halm, Sie sehen jede Blume, Sie nehmen 100%ig alles auf, Sie nehmen alles auf.

Das Leben ist ein einziges Bewusstsein, ob das immer schön ist, ist eine andere Sache. Träumen ist angenehmer. Aus meiner Erfahrung heraus muss ich sagen, dass träumen angenehmer ist. Wachsein ist so, aber es ist wichtig, um das Urlicht zu sehen. Da haben wir wieder den Punkt. Was sind denn diese lächerlichen 80 Jahre am Ende, die wir jetzt leben. Die gehen doch rum wie nichts. Und dann kommt das große Heulen und Zähneklappern: Warum haben wir es nicht anders gemacht. Wir hatten doch jetzt die Möglichkeit. Die großen Meister haben immer gesagt: **Begreift doch endlich mal, ihr habt eine irdische Inkarnation, das ist das größte Geschenk, was ihr bekommen könnt. Nutzt es doch auch!** Und die Meisten lassen es verstreichen. Die gehen lieber zum Seniorentanz, das ist heute wieder hier nebenan. Das ist auch eine Möglichkeit, die Zeit herzubringen. Ich habe immer gedacht, man hört es mal, aber man hört es nicht. Ich habe schon mal das Fenster aufgemacht, aber es war nichts zu hören.

Wenn Sie mal sehen, wie auch die **Medien** arbeiten. Die benutzen das **Ego** ganz **bewusst** und das **Unterbewusstsein vor allen Dingen**. Dann wissen wir auch, warum dieses oder jenes so oder so ist und nicht anders sein kann, **weil das Unterbewusstsein ununterbrochen arbeitet wie ein Motor in uns und strebt nach Verwirklichung**. Sie lesen jetzt in der Zeitung meinetwegen "grüne Bohnen sind gut gegen Husten". Das haben sie geschrieben, weil der Bohnenumsatz zurückgegangen ist und deswegen müssen jetzt mehr Bohnen verkauft werden, deswegen sind sie erst einmal gut gegen Husten, ob das stimmt, interessiert gar keinen, Hauptsache, die Bohnen werden verkauft. Jetzt werden Sie damit programmiert und Sie lesen das jetzt, ah ja gut, habe gar nicht gewusst, dass Bohnen gut gegen Husten sind. Dann kaufen die Leute Bohnen, Bohnen, Bohnen, Bohnen und haben dadurch den Umsatz gesteigert. Hier

können Sie mal sehen, wie das Unterbewusstsein arbeitet, Sie haben sich jetzt vorgaukeln lassen von einem, der ganz raffiniert war und erzählt hat, soundso ist das und Sie sind mit hingegangen und haben mit bezahlt, damit Sie dann den Umsatz gehoben haben. Und so arbeitet die ganze Industrie da draußen, ununterbrochen, egal, was sie auch macht, sie arbeitet mit dem Unterbewusstsein des Menschen oder mit seinem Ego. Es manipuliert Sie ständig...

Teilnehmer: ...über die Werbung.

Frater Gragorianus: Ja, die Werbung ist bloß Mittel zum Zweck, das ist ein Wort dafür, aber die Werbung ist überall, ununterbrochen ist Werbung. Und viele Leute machen Werbung und wissen gar nicht, dass sie es machen. Da gibt es ein junges Mädchen, die geht jetzt in einen Salon, sagen wir mal in einen Modesalon und kauft dann eine schöne Ware ein und jetzt geht sie draußen auf die Straße und jeder guckt ihr nach und denkt: Wo könnte sie das her haben, ja, sie macht doch Werbung für diesen Salon. Sie weiß es aber gar nicht, dass sie es macht, wenn sie es wüsste, dann würde sie in den Salon gehen und sich Prozente geben lassen, sie will auch etwas daran verdienen.

Das Unterbewusstsein wird ununterbrochen programmiert, ununterbrochen, auch von außen und natürlich noch von innen. Das ist diese große Gefahr, auch beim Sehen des Urlichts, dass dieses Programm uns immer wieder irgendetwas cancelt in der Richtung, weil wir immer wieder abgelenkt werden, weil wir gar nicht in der Lage sind, ständig dieses zu halten. Und es macht auch Mühe, natürlich macht das Mühe, diese Gedanken als solche zu halten, das macht Mühe.

Und das ist das als Sie neulich mal fragten, warum machen die Menschen das nicht. Eben, weil es Mühe macht. Es will keiner, das ist ihnen zu anstrengend.

Teilnehmer: Wenn K.O. Schmidt vom kollektiven Unterbewusstsein spricht, ist das eigentlich schon automatisch vorhanden?

Frater Gragorianus: Nein, das kollektive Unterbewusstsein ist zum Beispiel das, dass wir hier alle dasselbe sehen. Das ist hier in Wirklichkeit auch ein Traum, dieser Raum zum Beispiel, und trotzdem, wenn ich jetzt jeden fragen würde, was er sieht, wird jeder etwas anderes antworten, obwohl die Grundidee des Raumes so bleibt, aber das ist das kollektive Unterbewusstsein, dass wir es so sehen.

Teilnehmer: Aber zum Beispiel ein Modetrend, das ist doch auch dasselbe, jeder sagt, oh, toll. Man kriegt das einmal mit und dann verbreitet es sich im Rahmen des kollektiven Unterbewusstseins?

Frater Gragorianus: Dass die Mode ...

Teilnehmer: Ja, zum Beispiel Mode, da glaube ich das, was Sie jetzt gesagt haben, jemand geht auf die Straße, oh, das sieht toll aus, das kaufe ich mir auch, dass das das

Unterbewusstsein ist, aber was ist da der Unterschied jetzt zum kollektiven Unterbewusstsein? Wodurch entsteht das?

Frater Gragorianus: Das kollektive Unterbewusstsein drückt sich darin aus, dass wir gemeinsam etwas sehen, was wir gemeinsam mit unseren fünf Sinnen aufnehmen. Wie ich vorhin sagte, es ist alles miteinander vernetzt. Zum Beispiel, wenn sich irgendjemand etwas antut, wie wir vorhin sagten, dann ist das auch ein kollektives Unterbewusstsein, was uns dabei angeht, dass wir in dem Augenblick mitgefordert werden.

Teilnehmer: Und dann auch übers Denken. Zum Beispiel neulich habe ich so gedacht, vielleicht passt das da rein, ich müsste mal die Teppiche so richtig gründlich reinigen. Und ich komme nach draußen und da sagt meine Nachbarin, wollen Sie mal sehen, wie schön ich meine Teppiche habe waschen lassen in der Reinigung. Und da habe ich gedacht, wie kann das sein?

Frater Gragorianus: Ja, da haben Sie kollektiv gedacht. Sie haben das auch bei Erfindungen. Da passiert es, dass im hinteren Ural macht einer eine Entdeckung und in New York hat zur selben Zeit einer dasselbe entdeckt. Ja, da ist das kollektive Unterbewusstsein in diesem Fall gefordert.

Teilnehmer: Die Kriegsbereitschaft und die Aggressionen funktionieren auch so. Dass sich so Gedanken zusammenballen.

Teilnehmer: So funktioniert die Mode, ja, so funktioniert alles.

Frater Gragorianus: Alles funktioniert so, alles geht über **das Ego des Menschen und sein Bewusstsein** und deswegen immer wieder dieselbe Sache: Das Ego ist der größte Verführer, den es überhaupt gibt, weil es uns ununterbrochen irgendwie von dem spirituellen Weg ablenkt.

Teilnehmer: Und dadurch sind wir auch sehr manipulierbar.

Frater Gragorianus: Natürlich! Sehen Sie mal, Sie sind in Ihren Gedankenformen so beeinflussbar, wo so viele Dinge dabei eine Rolle spielen. Denn, angenommen, Sie haben eine vorgefasste Meinung über irgendetwas und jetzt kommt einer und will Ihre Meinung ändern. Und ich sage, nein, nein, ich bleibe bei meiner Meinung. Und da legt er, meinetwegen, mal so 3.000 Euro auf den Tisch und fragt, haben Sie immer noch dieselbe Meinung? Ja, Sie haben sie dann noch. Dann macht er 5.000 daraus und dann werden Sie schon ein bisschen weicher und sagen, man könnte vielleicht mal überlegen und schon ist irgendwo ein Kompromiss da und wenn er 10.000 hinlegt, dann sind Sie sofort bereit, die Jacke auszuziehen, wenn es sein muss.

Sehen Sie mal, das ist schon die typische Manipulation. Dass Menschen nicht dabei bleiben, weil die Empfindung noch dazu kommt. Denn in dem Moment geht schon in Ihrem Hirn der Computer los: Was fange ich jetzt mit den 10.000 Euro an?? Da kaufe

ich mir morgen ein schönes, neues Kleid oder einen Mantel oder wir machen eine Reise und so weiter, da kommen die Empfindungen, der Genuss ist wieder da. Das Ego will genießen und dann ändern Sie ihre Meinung. Sie tun jedenfalls so, dass Sie sie ändern. In Wirklichkeit ändern Sie sie ja gar nicht, das ist nur so nach außen.

Und so sind auch die Mitläufer im Krieg oder bei einer Partei. Es gibt Leute, die kommen dahin und sagen, warum schreien sie hier denn alle so, ach, dann schreie ich auch mit. Sie wissen gar nicht, warum sie schreien, aber sie machen es eben mit, die große Menge blökt wie die Schafe, also wird hier mitgeblökt. Und das ist doch beim Krieg genau dasselbe. Es ist alles dieselbe Richtung.

Teilnehmer: Wer hat den Genuss erfunden? Wo kommt der her? Kam er durch den Fall?

Frater Gragorianus: Jein, der Fall als solcher hat uns zunächst lediglich dazu gebracht, dass wir unseren Hermaphroditismus verloren haben. Wir waren früher eine einheitliche Person, Männlein und Weiblein in einem, und das hat sich durch den Fall erst einmal schon geändert, weil das hier in der niederen Materie nicht möglich war. Also musste diese Spaltung kommen, die Bibel drückt das mit Adam und Eva aus, Eva ist angeblich aus der Rippe vom Adam gemacht worden oder umgekehrt, ich frage mich bloß, wie das vor sich gegangen ist. Aber na gut, das lassen wir mal beiseite. Es bleibt aber immer noch so, dass man sagen kann, in dem Fall ist dieser Hermaphroditismus getrennt worden. Und dadurch ist jetzt diese Lust auf das Wieder-Zusammenleben entstanden und durch Lust kommt genießen, genießen ist Lust, es ist eine Befriedigung der Lust.

Teilnehmer: Die fehlende Hälfte suchen, ist das immer.

Frater Gragorianus: Das muss nicht immer lustig sein, durchaus nicht. Aber im Allgemeinen ist das so, sehen Sie mal, die Menschen suchen doch immer, das sehen Sie doch auch schon **bei Partnern, es sucht immer der eine in dem andern das zu finden, was er glaubt, bei sich verloren zu haben.** Bei Zwillingseele ist das noch ganz besonders intensiv zu sehen oder bei Dualseele, das ist genau dasselbe wie Zwillingseele, da finden Sie das immer wieder. Das ist weiter nichts als wie im Prinzip den Teil zu suchen, den ich durch den Fall verloren habe. Und ich weiß nicht, Sie werden das von der Loge her kennen, dass die gesagt haben, dass es durchaus sein kann, dass wir hier inkarniert sind und unser Dual ist im Jenseits und wir sehen ihn erst dann, wenn wir wieder dahin kommen.

Teilnehmer: Das soll wohl meistens der Fall sein.

Frater Gragorianus: Ja, da gehe ich aber nicht ganz eins mit, das kann so und so sein. Aber gut, das ist am Ende auch nicht wichtig, ob die jetzt da oder nicht da sind. Es ist immer wieder dieselbe Suche. **Es ist die Suche nach dieser Einheit.** Das ist auch so bei den ganzen geistigen Wegen, **Sie gehen von einer Einheit über eine Vielheit zur Einheit zurück.** Erst sind Sie alleine, wenn Sie mit den Dingen konfrontiert werden und

Sie sagen sich, dann will ich mal von anderen ihre Meinung hören, wie ist das denn und da gehen Sie in die Vielheit. Jetzt gehen Sie raus und hören in diesen Kreis und in diese Gruppe. Und wenn die Ihnen nichts mehr geben können, dann gehen Sie in Ihre Einheit zurück und dann begreifen Sie, dass Sie **Gott nur in der Stille finden können** und brauchen das ganze Gelärm draußen gar nicht. Dann sind Sie wieder in der **Einheit** zurück. Und so geht das hier auch. Es ist dasselbe Prinzip, immer wieder die Einheit zu suchen und Gott ist eine Einheit, ist kein Dual.

Obwohl es da auch andere Meinungen gibt. Viele sagen das. Wenn wir es von der Kundalini aus sehen, ist es ein Dual. Die Kundalini ist die weibliche Seite Gottes.

Teilnehmer: Dann hat er aber eine Millionen weibliche Seiten.

Frater Gragorianus: Das ist gut gesagt jetzt. Das haben Sie gut gesagt. Das ist gar nicht mal so unrichtig, was Sie sagen. Das muss er auch haben, denn er ist auch, wenn Sie ihn jetzt von seiner anderen Seite sehen, von seiner männlichen Seite, wenn wir das mal so nennen wollen, anders kann man das sowieso nicht bezeichnen, dann hat er genauso viele Seiten, dann muss er ebenso viele weibliche haben, sonst wäre er gar nicht in der Einheit, das ist logisch, dass das so sein muss. Außerdem wird das sowieso niemand 100%ig sagen können, denn dann müssen wir nämlich wissen, was Gott ist und das wissen wir nicht. Das bleibt offen. Wir können mit unserem kleinen menschlichen Verstand immer nur bis zu einer gewissen Grenze dieser Sache kommen, aber die Wahrheit darüber zu finden, ist nicht möglich.

Ich könnte mir vorstellen, dass es Planeten in diesem Kosmos gibt, muss nicht in unserem Sonnensystem sein, aber die vielleicht diese Entwicklung haben, dass sie wissen, was Gott ist. Wir wissen nur, dass es **alles in Einem ist** und das sagt uns genauso viel, als wenn wir gar nicht danach gefragt hätten. Was ist alles in Einem? Da haben Sie wieder die Leere, das Nichts und alles, was daraus geboren wird, also alles in allem, kein Anfang, kein Ende.

Die Zen-Buddhisten sagen zum Beispiel, es gibt kein Anfang, es gibt kein Ende. Wir kommen von nirgendwo her und wir gehen auch nirgendwo hin, wir bleiben nur im Bewusstsein und ändern unseren Aggregatzustand. Mal haben wir einen Körper fleischlicher Art, mal haben wir einen Körper astraler Art, dann haben wir einen Körper in mentaler Art und so geht das immer weiter. Die Anthroposophen haben das sehr schön gedeckelt bis zum Uni-Körper, ich weiß zwar nicht, wo sie das alles her haben.

Teilnehmer: Nun habe ich noch eine Frage, die mir auf der Seele brennt. Also, wir sind dann auf der anderen Seite gelandet und haben es nicht geschafft, das Urlicht zu sehen oder anzuhalten. Das Ego ist weg. Da müssten wir theoretisch einen Zustand haben ...

Frater Gragorianus: Moment, Moment, da muss ich gleich einhaken. Das Ego ist bei dem Otto Normalverbraucher drüben nicht weg. Nein, nein, nein, das wäre zu schön um wahr zu sein. Wenn das weg wäre, dann könnten wir ja ganz frei und unbelastet in eine

neue Inkarnation reingehen wie ein weißes Blatt Papier. **Wir bringen aber Karma mit und Karma ist vom Ego.**

Teilnehmer: Ja, richtig, ich habe gedacht, das könnte irgendwo, ich sage es jetzt mal ganz primitiv, abgelegt sein bis die Zeit wieder da ist und dann wird es wieder vorgeholt und dann wird dementsprechend die Inkarnation ausgesucht. Hat die Seele auf der anderen Seite ein bisschen Schulung oder ein bisschen Erklärung oder irgendetwas?

Frater Gragorianus: Ja, das ergibt sich aus dieser sogenannten Assimilation, d.h. zwar, der Baum bleibt liegen, wie er hier gefallen ist, ich kann drüben **nichts mehr verändern**, aber **ich kann erkennen**. Assimilieren heißt ja erkennen, verarbeiten. Also ich erkenne auf alle Fälle auf der anderen Seite, wie mein Leben hier abgelaufen ist und meine früheren Inkarnationen, die ich zum Teil dabei mit sehe. Was ich hier nur als Mosaiksteinchen sehe, sehe ich drüben als Tableau, als ganzes Bild. Und dann kommen die Erkenntnisse. Entweder ich muss noch etwas ändern, also muss ich noch einmal ins Fleisch, oder aber ich muss nichts mehr ändern, dann bedeutet das eben, dass je nachdem, wie Gott dann entscheidet, gehe ich auf einen höheren Planeten, bleibe ich in einer geistigen Welt, bleibe irgendwo, das ist klar, aber ich werde immer im Dasein sein, solange es Dasein gibt, aber ich werde nicht hier unbedingt inkarnieren müssen, aber wenn ich inkarnieren muss, weil mich ganz einfach mein Schicksal dazu zwingt, mein Karma, was ich jetzt habe, dann komme ich wieder, nur mit dem Unterschied, dass, wenn ich ins Fleisch gehe, in dem Moment das Bewusstsein an alles gelöscht wird. Ich weiß dann von nichts, wenn ich komme.

Teilnehmer: Ja, das ist klar.

Frater Gragorianus: Die hohen Meister sagen alle, wer aus dem Fluss Lethe trinkt, der Fluss des Vergessens und dann kommt der Engel und drückt uns hier drauf (Anmerkung: oberhalb der oberen Lippe), deswegen haben wir hier die sogenannte Rotzrinne, wie man so schön sagt, drückt uns hier drauf, deswegen haben wir hier die Delle und das ist das Vergessen. Wenn der Engel hier draufgedrückt hat, wissen wir nichts mehr. Dann sind wir hier und fangen wieder bei Zero an.

Teilnehmer: Aber wir haben alles mitgebracht, von Anfang an, von Äonen. Und das ist das, was die Rudolf Steiner Schule aufgreift und sagt: Man muss es alles nur wieder wecken. Darauf beruht die ganze Arbeit an der Rudolf Steiner Schule, das zu wecken, im ganz bestimmten Alter, das hat Rudolf Steiner aufgeschrieben, im ganz bestimmten Alter kann man das und das und das, so ist die Schule aufgebaut. Man muss nur wecken, wir haben alles in uns.

Frater Gragorianus: Ja, das Wecken ist ja nicht gerade in jeder Beziehung immer alleine sinnvoll, sondern es ist das **Erinnern**, denn erinnern ist wichtig an gewisse Dinge und bei Steiner ist es so, der geht auch nach dem Kosmos des Planetensystems, er sagt zum Beispiel, ein junger Mann untersteht von da und da dem Merkur und da und da der Sonne und das sind die Perioden, die er hier wecken kann und diese Perioden

durchläuft er auch bei Steiner früh, da gehen Sie auch durch die Sonnenwelt, durch die Mondwelt und so weiter und so fort, bis Sie dann hier wieder neu einkörpern. Also haben Sie die andere Seite und Steiner geht ja auch davon aus, das das Meiste, was wir an Karma schaffen, hier gar nicht in den 12 Stunden schaffen, in denen wir munter sind, sondern in den Stunden, in denen wir schlafen. Stellen Sie sich das mal vor? Das behauptet Steiner zu mindestens. Das wir in der Jenseitswelt unser Karma schaffen und gar nicht hier.

Teilnehmer: Das ist ja furchtbar, ohne, dass wir das mitkriegen.

Teilnehmer: Glauben Sie das? Ich kann mir das gar nicht so richtig vorstellen.

Frater Gragorianus: Ich habe es auch nicht so ohne weiteres verarbeiten können, da bin ich ganz ehrlich. Aber er sieht es so.

Teilnehmer: Aber wir haben eben alles in uns und deswegen können wir uns auch auf uns besinnen aus dem Unterbewusstsein heraus.

Frater Gragorianus: Sehen Sie mal, wenn es heißt, die Alten haben gesagt, der Makro-Kosmos ist wie der Mikro-Kosmos, also haben Sie sowieso alles in sich. Sie haben nicht nur das in sich, was Sie in den vielen Jahrhunderten erworben haben, sondern Sie haben den ganzen Kosmos in sich.

Teilnehmer: Und wie findet der Herr Steiner es richtig, dass Teile geweckt werden sollen, alles kann nicht geweckt werden.

Teilnehmer: Es gilt zum Beispiel für das Schreiben oder in einem ganz bestimmten Alter beschäftigt man sich mit den Sagen und den Märchen, das ist damit gemeint, was ich gesagt habe. Der Lehrplan in der Schule ist so aufgebaut. In einem ganz bestimmten Alter sind ganz bestimmte Dinge dran.

Teilnehmer: Ich glaube aber nicht, dass es etwas mit dem Karma zu tun hat.

Teilnehmer: Mit dem Karma hat das nichts zu tun, sondern dass man das alles in sich hat, die ganze Geschichte der Äonen.

Teilnehmer: Das kann man aber eben erst verstehen, wenn gewisse Körper inkarniert sind.

Teilnehmer: Den Sieben-Jahres-Rhythmus.

Teilnehmer: Wenn in den ersten sieben Jahren dann die verschiedenen Körper eintreten, ich glaube, mit dem Ätherkörper fängt es an. Aber das hat jetzt mit dem Karma, glaube ich, nichts zu tun.

Teilnehmer: Mit dem Karma hat das überhaupt nichts zu tun. Ich meinte, man hat alles in sich, seine ganzen Leben, darum geht es eigentlich nur. Man hat alles, was man hier auf Erden war, ist in einem drin. Das Karma spielt dabei keine Rolle. Wenn ich alles in mir habe, kann ich zum Beispiel auch die Sprachen besser lernen oder besser rechnen, weil ich das an irgendeiner Stelle irgendwann gelernt und in mir schon habe und es dann in diesem Leben auch wieder hervorbringen kann.

Frater Gragorianus: Wenn die Seele von Anfang an, als sie geschöpft worden ist von ihrem Schöpfer bis zum heutigen Tag das ganze Programm aufgenommen hat, gespeichert hat, wie auf einem Mikro-Chip, dann haben Sie alles mitgebracht, aber Sie haben nicht nur das mitgebracht, was Sie selber betrifft individuell, sondern Sie haben alles mitgebracht. Denn sonst wäre es gar nicht möglich, wenn Sie den alchemistischen Weg durchlaufen haben und die Metalle getötet werden, beispielsweise, die wieder Planeten unterstehen, dass ist nur dann möglich in dem Augenblick, in dem die Reife durch diese vielen Inkarnationen gelaufen ist, dass das Gold-Atom, um was es hier geht, so weit entwickelt worden ist, dass es diese letzte Sache aushält, denn Kopf und Herz müssen diesem Feuer widerstehen. Alle anderen Dinge können daran glauben, wenn es sein muss, aber Kopf und Herz müssen da widerstehen, das Gold und Silber, da haben wir wieder die beiden Punkte, wobei das Silber nur als Katalysator wirkt zuletzt, um das Gold richtig zur Reife zu bringen.

Gold können Sie nehmen wie Sie wollen, es wird in jedem Hitzegrad immer wieder Gold bleiben. Selbst Eisen können Sie bei ganz hoher Hitze noch verbrennen, Gold nicht. Gold lässt sich nicht verbrennen, deswegen ist Gold auch die einzige sichere Währung, denken Sie mal daran. Wer Geld hat, sollte sich Gold kaufen. Wenn der Crash in einigen Jahren kommt, dann ist nichts mehr da.

Teilnehmer: Ich wollte damit nur sagen, Rudolf Steiner hat einen anderen Ansatz als alle anderen Schulen.

Teilnehmer: Im Siebener-Rhythmus und dann Block-Weise.

Teilnehmer: Die Methode ist eben eine ganz andere, weil er sagt, man hat alles in sich. Er hat sich den inneren Menschen angeguckt, gewisse Dinge kommen in einem gewissen Alter, wenn das Alter richtig ist, während an staatlichen Schulen alles von außen drauf gesetzt ist. Das hat mit Karma nichts zu tun.

Frater Gragorianus: Na ja, die Steiner Schule ist nun bekannt. Bloß bei den Steiner-Anhängern kommt Steiner noch vor dem lieben Gott, darüber muss man sich auch klar sein.

Teilnehmer: Ja, klar.

Frater Gragorianus: Das ist eine Sache, die man sich schon überlegen muss, ob man sie so akzeptieren kann. Ich habe mal einen Vortrag über Runen gehalten, in Göttingen

war das. Und da waren jede Menge Steiner-Anhänger da. Und als ich mit meinen Sachen zu Ende war und wir die Diskussion anschließend hatten, da fingen sie an: Was Sie da gebracht haben, das haben wir lange in unserer Eurythmie alles drin. Ich sage, ja, ja, sicher haben Sie das drin. Ich sage: Nur die Runen haben Sie trotzdem nicht drin. Ja, wir können diese Runen sogar nachahmen, indem wir diese Stellung der Runen einnehmen. Ich sage: Und was haben Sie davon, wenn Sie die Stellung einnehmen? Das konnte er mir nicht beantworten, das wusste er nicht genau warum. Ich sagte: Sehen Sie mal, wenn Sie jetzt eine Stellung einer Rune einnehmen und Sie wollen dann jetzt die Kraft dieser Rune damit wecken, im positiven wie auch im negativen Sinne, dann müssen Sie mindestens, bevor die Rune zum Wirken kommt, sagen wir mal, acht Tage in dieser Stellung verharren, das können Sie garantiert nicht. Da war er bedient, da war es aus.

Und da habe ich so richtig gemerkt, dass bei denen Steiner vor dem lieben Gott kommt. Sie waren so überschlaue, die wussten alles ganz genau. Der Eine hatte eine Reinigung, der machte ganz groß mit Steiner. Der kam sogar mal in meine Praxis und hatte eine große Aktentasche mit Büchern. Ja warum nicht, ich habe auch heute noch viele Bücher von Steiner da, er hat zum Teil sehr gute Sachen geschrieben, das lässt sich nicht bestreiten, aber dieses ganze einseitige Fahren auf eine einzelne Person, das ist das, was ich immer wieder verabscheut habe, denn andere haben auch etwas zu sagen gehabt und waren nicht die Dümmeren.

Teilnehmer: Manche sind so versteinert und so dogmatisch, das ist ganz schlimm.

Frater Gragorianus: Das Witzige ist, dass es meistens Intellektuelle sind, intellektuelle Leute, die versuchen, mit ihrem Verstand, und da haben Sie wieder das Ego ganz dicke, sie wollen über das Ego diese Lehre erfassen. Das können Sie nicht. Ich glaube auch nicht, dass dieses Steiners Wille gewesen ist. Man sagt nicht umsonst, jede Gemeinschaft ist nur noch der Leichenzug seines Begründers. Wenn der Steiner das wüsste, der würde sich im Grabe umdrehen.

Teilnehmer: Jeder interpretiert ihn anders und das macht es aus.

Teilnehmer: Ich wollte das über Steiner gar nicht auswalzen, ich wollte nur sagen, warum das so ist, weil das wissen die meisten Eltern, die ihre Kinder dort hinbringen, noch nicht einmal. Worum es eigentlich überhaupt geht.

Frater Gragorianus: Bei den Eltern geht es nur darum, weil das Ego ihnen einredet, es ist etwas Besonderes, wenn du zur Steiner-Schule gehst. Das ist es, worum es ihnen geht, nicht, was der tiefere Sinn ist.

Ich habe das mal gesehen, dass die Steiner-Leute, d.h. die Schulen, auch Wert darauf legen, die Eltern kennenzulernen und ob die Lehre praktiziert wird. Das wird sie ja gar nicht bei den meisten, die schicken ihre Kinder da hin, weil sie es sich auch leisten können, es kostet auch Geld und dann hat sich das. Genauso, wie man auf ein

Gymnasien geht besonderer Art, zum Beispiel nach Salem. So etwas hat einen Namen, oder wenn man in Howard studiert hat, das war etwas ganz Besonderes. Es wird auch kein Unterschied sein, ob ich mir die Haare von Herrn Walz schneiden lasse oder ich gehe zu einem normalen Friseur.

Teilnehmer: Oh doch, das sagen Sie mal nicht.

Frater Gragorianus: Der Unterschied ist nur beim Preis.

Teilnehmer: Nicht ganz, nicht ganz. Der eine schneidet besser, der andere macht einen Durchschnittskopf. Der eine ist ein Meister, der andere ein Geselle.

Frater Gragorianus: Ja, es kommt darauf an, wie man sich verkauft.

Teilnehmer: Der Walz ist kein Meister.

Teilnehmer: Das will ich nicht sagen, ich will sagen, der eine ist wesentlich geschickter und kann damit sehr, sehr gut umgehen und der andere ist eben weniger geschickt.

Frater Gragorianus: Es ist eine Publicity-Frage, würde ich sagen.

Haben Sie zum Ego noch irgendwelche Fragen?

Teilnehmer: Sie hatten gesagt, das Ego hat eben auch etwas mit dem Höheren Selbst zu tun. Das war mit dem Pferd mit dem Steigbügel, aber war das schon zu Ende gedacht? An welcher Stelle? Oder, dass es eben einen auch immer ablenkt.

Frater Gragorianus: **Es hat insofern etwas mit dem Höheren Selbst zu tun, weil es vom Höheren Selbst mit gesteuert wird. Das Ego ist nicht ganz alleine, sonst hätten wir ein Chaos.** Wenn das Höhere Selbst das Ego nicht überwachen würde und da und dort zurückpfeifen würde, wo es allzu üppig wird, dann würde es ein ganz großes Chaos werden. Nein, nein, so ist das nicht ganz. Nur es ist so, das Höhere Selbst greift eben in unser persönliches Schicksal nur dann ein, wenn wir es autorisieren. Und das tut es bei den meisten Menschen nicht, weil sie ihm auch gar nicht die Chance geben einzugreifen.

Teilnehmer: Und dieses Autorisieren entsteht es dadurch, dass ich bete oder muss ich das immer wieder neu machen und die Frage ist überhaupt, habe ich es überhaupt schon mal gemacht?

Frater Gragorianus: Es gibt drei Möglichkeiten, die eine Möglichkeit ist die, dass ich bete, das ist ganz richtig, durch das Beten oder Bitten habe ich das Höhere Selbst autorisiert, aber ich kann ihm eine sogenannte Generalabsolution erteilen. Ich kann mich jetzt hinsetzen und kann zu mir sagen, da muss ich aber genau wissen, was ich mache, das muss ich ganz genau dazu sagen.

Teilnehmer: Eben, deswegen komme ich noch einmal darauf.

Frater Gragorianus: **Ich kann also zu meinem Höheren Selbst sagen, generell möchte ich, dass du ab jetzt meine Führung übernimmst.** Aber das überlegen Sie sich ganz genau. Das ist dann so ähnlich, wie Meyrink in im Grünen Gesicht schreibt: **Mache es nicht wie der Schächer am Kreuz, dem noch beide Beine gebrochen worden sind.**

D.h. mit anderen Worten, wenn Sie jetzt dem Höheren Selbst den Auftrag geben, das schreibt er auch so schön: Dann ist Gott Ihr Diener. Das klingt auch irgendwie in einer gewissen Beziehung beinahe blasphemisch, dass Gott unser Diener ist. Gott führt in dem Moment das aus, was er in seinem Höheren Selbst für richtig hält, d.h. auch mit anderen Worten, Sie müssen auch in die Leere springen, wie in ein schwarzes Loch, überall rein, egal, was auch kommt, über Stock und Stein. Und ob Sie dann noch rufen wollen, ob Ihnen dieser Ruf nicht im Halse stecken bleibt, das möchte ich mal sehen. Gucken Sie sich mal an, der hier sitzt, der hat das gemacht. Das war die einzige Möglichkeit, diesen Weg zu gehen.

Teilnehmer: Und was wäre die dritte Möglichkeit?

Frater Gragorianus: **Die erste Möglichkeit wäre das Beten, die zweite die Absolution und Sie können gleichzeitig aber auch eins machen: Sie können in dieser passiven Form, über die wir vorhin gesprochen haben, einfach in diese totale Stille gehen und damit auch erreichen, dass das Höhere Selbst in dem Moment die Führung übernimmt. Nur, das ist nicht für ständig, sondern immer nur solange Sie da hineingehen.**

Teilnehmer: Und was ich noch einmal sagen wollte: Man lässt die Gedanken so vorbei ziehen. Damit habe ich wirklich oft Probleme, weil die ziehen nicht, die halten immer an. Es wäre schön, wenn sie einfach so ziehen würden, aber dann stelle ich fest, du hast dich da wieder so rein gedacht.

Frater Gragorianus: Sie möchten natürlich, dass sie vorbei ziehen wie so Figuren, die man abschießt auf dem Jahrmarkt. Nein, nein, nein, da haben wir wieder den Punkt: Denken ist nicht eine Sache des Gehirns allein. Wenn Sie jetzt so sitzen und machen Ihre Augen zu, dann möchten Sie, dass das da oben vorbeizieht.

Teilnehmer: Genau.

Frater Gragorianus: **Nein, nein, so ist das nicht. Der ganze Körper denkt, jede Zelle denkt, Sie denken nicht nur mit dem Gehirn. Dieses Bewusstsein ist in Ihrem ganzen Körper. Und da Bewusstsein gleichzeitig denken ist, ist das nun mal so.**

Nein, wo das nun vorbeizieht, spielt auch keine Rolle. Entscheidend ist, **dass Sie sich**

an diesen Gedanken nicht heften.

Teilnehmer: Aber es passiert mir immer wieder, dass ich dann merke, boah, da bin ich schon wieder hinterher gelaufen.

Frater Gragorianus: Da müssen Sie eben sehen, dass Sie dann **immer wieder zum Ausgangspunkt zurück gehen**. Das ist so ähnlich, wenn man auf die Knie fällt, dann steht man wieder auf und läuft weiter. Es ist besser, er kommt mit den blutigen Knien an, als wenn er unterwegs wartet, bis er die Wunde rein geputzt hat und bleibt stehen, das bringt nichts. Man muss immer wieder zum Ausgangspunkt zurück. Oder wenn Sie jetzt eine elektrische Eisenbahn haben und sie geht irgendwo aus der Schiene raus, dann gehen Sie hin und setzen sie wieder in die Schiene rein. **Sie müssen immer wieder nur zurück gehen.**

Teilnehmer: Eben, ich dachte nur so vorbeiziehen...

Frater Gragorianus: Es kann nicht immer gleich alles funktionieren. Man muss es üben. Das ist klar, es funktioniert nicht alles sofort.

Teilnehmer: Aber es kann funktionieren. Irgendwann kann es funktionieren?

Frater Gragorianus: Es wird funktionieren, 100%ig.

Frater Gragorianus: Ist die Frage jetzt beantwortet?

Teilnehmer: Ja, unbedingt.

Frater Gragorianus: Viel mehr habe ich eigentlich zu diesem Ego nicht zu sagen. Ich habe so einige Sachen beleuchtet, es gibt noch mehr davon, aber es würde nicht mehr viel bringen, weil man das auch wieder verarbeiten muss.

Das Wichtigste ist eben, um das noch mal klar zu machen, dass **man sich mit dem Ego nicht identifiziert, das ist der wichtigste Punkt von allen**. Dass man immer wieder versucht sich klarzumachen, dass man **das Höhere Selbst ist**. Und das ist so furchtbar **schwierig, weil eben das Höhere Selbst nicht in unseren fünf Sinnen irgendwo wahrzunehmen ist**. Wir sehen immer nur das, was das Ego uns bietet in unseren fünf Sinnen, wir sehen unseren Körper, wir empfinden unseren Geist, wir merken unser Ratio und so weiter und so fort und das **ist alles Ego-Bewusstsein** und dieses **Ego-Bewusstsein hat Persönlichkeitskraft angenommen**. Wie ich schon sagte, das in vielen, vielen Jahrhunderten, Jahrtausenden sogar vielleicht auch und das ist leider so geblieben. Das hat sich nicht geändert.

Und davon loszukommen, ist sehr schwer. Das ist ganz klar. Aber das ist eine der Grundvoraussetzungen, wenn ich überhaupt irgendwie später das Bewusstsein halten will. **Denn Bewusstsein, sage ich noch einmal, ist Ego-Sache. Wenn das Ego jetzt**

beschließt, im Tode zu schlafen, sehen Sie alt aus. Deswegen muss ich versuchen, während meines Lebens zu erreichen, dass ich von dem Höheren Selbst so geführt werde, dass das Ego dann keine Chance hat. Denn, jetzt haben wir wieder den Punkt, das Ego will gar nicht, dass ich das Urlicht sehe. In dem Moment ist es ausgeschaltet, ist es weg.

Es will neu inkarnieren, das Ego, um neu zu genießen. Und viele Leute meinen immer, ja, dieses Ego, es genügt schon, wenn ich mich jetzt in vielen Dingen verändere, sagen wir mal, ein besserer Mensch werde, nein, das ist weiter nichts als Charakter. Und Meyrink schreibt dazu: Charakter ist ein Schandmal. Das hat nichts mit dem Ego zu tun, wenn ich jetzt meine, ich bin ein guter Mensch, also habe ich auch ein gutes Ego, weil ich mein Ego so programmiert habe, bin ich jetzt ein guter Mensch, was immer man darunter verstehen mag unter einem guten Menschen. Das ist Ansichtssache, das ist bei jedem anders. Aber das hat nichts damit zu tun. Das dürfen wir nicht verwechseln. Das ist Charakter.

Charakter ist zwar auch eine Form des Egos, anders ausgedrückt, aber trotzdem hat es nichts mit dem Höheren Selbst oder dem Überselbst zu tun. Die Erziehungsschulen, die es da so gibt, es gibt viele, die mit allen möglichen Übungen, Beherrschungen und so weiter ein Fakir werden. Das heißt zu Deutsch "Armer", das indische "Fakir" heißt zu Deutsch "Armer". Der hat sich auf eine bestimmte Sache gerichtet, in der er jetzt die Meisterschaft erreicht hat.

Das konnte man auch neulich an dem Menschen sehen, der sich da hat einschließen lassen, acht Tage lang unter Wasser, vielleicht haben Sie das gesehen, der solche Rekorde bricht, vorher war er in Eis, jetzt ist er unter Wasser, oder die Fakire früher, die sich aufs Nagelbett legten. Die Menschheit bewundert so etwas natürlich, aber es ist eine Art Autosuggestion, Selbsthypnose, aber das hat alles nichts mit einer geistigen Geschichte zu tun. Und wenn Sie den indischen Seiltrick nehmen, das ist reine Hypnose. Die Menge sieht, wie das Seil sich nach oben bewegt. Ich habe das mal mit erlebt, ich wusste aber schon vorher, dass es Hypnose ist. Dann habe ich das so den ersten Moment gelassen und dann sah ich, wie das Ding sich so hoch bewegte und dann habe ich die Hypnose gecancelt und da fiel es wieder runter. Ich habe das mal in Frankreich mitgemacht.

Wir leben alle in der Hypnose, durch das Ego, denn alles, was wir hier sehen, ist ein hypnotischer Zustand. Deswegen wollen wir wach werden, wach sein, denn Wachsein ist der Punkt aus der Hypnose rauszukommen.

Wir sprachen vorhin vom Kollektiv, das ist Massen-Hypnose. Und solche Leute, die natürlich gute Redner sind, wie zum Beispiel Hitler, der hat eine ganze Masse hypnotisiert und die Menschen haben es nicht gemerkt. Sie waren begeistert davon. Und wenn noch eine Programmierung des Unterbewusstseins dazu kommt, wie man das heute in der Reklame macht, dann haben Sie eine vollständige Hypnose.

Teilnehmer: Vielleicht war es ja unterschwellig eingebaut in den Reden.

Frater Gragorianus: Bei Hitler? Sie meinen jetzt sublingual, nein, das haben die damals noch nicht beherrscht. Das glaube ich nicht. Nein, wenn man sich sein Horoskop anguckt, dann kann man es auch sehen, er hat eine suggestive Art an sich gehabt, der Hitler, indem er über sein Halschakra gearbeitet hat. Das Halschakra sitzt bekanntlicherweise hier (zeigt auf den Hals), wo auch das Reden herkommt. Sie wissen ja, wenn wir hier eine Schwäche haben, dann reden wir ganz leise. Darüber hat er das gemacht. Wenn Sie mal bedenken, dass dieses Chakra auch gleichzeitig eine sehr starke Beeinflussung zu Frauen hat, da haben Sie wieder den Punkt, warum er auch sehr gut bei Frauen ankam, der Hitler. Das ist er, obwohl er mit ihnen nichts im Sinn hatte, aber er ist ganz groß angekommen. Denken Sie mal an die Winnifried Wagner, die war ganz hin und weg, wenn er kam. Das macht schon etwas aus, das ist dieses suggestive Reden, in der Rede die Suggestion, die haben alle ein sehr ausgebildetes Halschakra, diese Redner. Oder zum Beispiel diese Jesuitenredner Göbbels oder Strauß, das waren alles Redner, die über das Halschakra gearbeitet haben. Wenn diese noch ein paar andere Chakren gekannt hätten, die sie wahrscheinlich Gott sei Dank nicht kannten, dann hätten sie noch viel mehr erreichen können als nur suggestiv zu arbeiten.

Sie haben vielleicht schon mal die japanischen Filme von King Kong gesehen, wenn die hier oben den Lichtstrahl raus schossen usw. Wenn Sie das noch dazu nehmen, dann ist der Bock fett, bei einer Rede, meine ich jetzt. Ich habe das jetzt nur gebracht, weil man es da am besten gesehen hat.

Ende